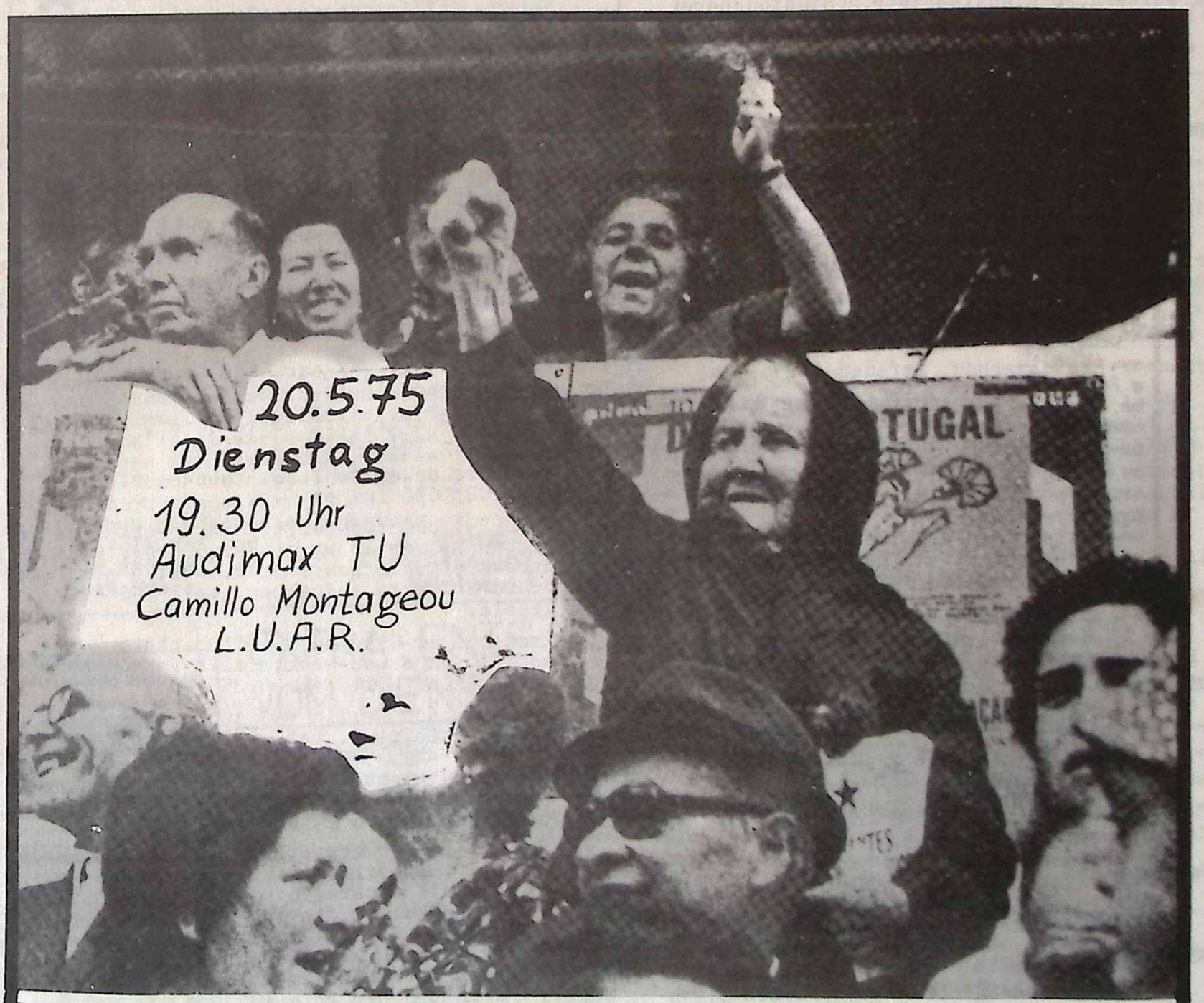
# INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 57

12.5.75 WÖCHENTLICH 2. JHG. DM 0.50




# PORTUGAL TEACH-IN

# TERMINE

**Dienstag**

- "Zur rolle des wissenschaftsrates"(wer entscheidet,was wann u. mit welchen Mittel geforscht werden soll),SFB I 23 h
- "Schlacht auf dem hinterhof"(Stadtteilarbeit- politischer kampf um die basis) SFB III 21 h
- "lob-tadel-belohnung-strafe"Arbeitskreis neue Erziehung,Ku-damm 67, 2o h
- "The war game"Notausgang,vorbergstr.,23.15
- "das salz der erde"19u21.15 h,Colonna

**Mittwoch**

- "kriminalität u. Gesellschaft"RiasI,22.4o
- Schulfragen:Arbeitskr.Neue erzieh.,Gruppe Kreuzberg,2o h,adalbertstr.2(Stadtbücherei
- "Im namen des volkes"Schlüter,17.45/2o.3o
- "Das salz der erde"19 u. 21.15,Colonna.

**Donnerst.**

- "Und dann steckt man sie in den Knast" ('krimineller "Werdegang "eines jugendl.), 18.45 h SFB III
- Humanes Wohnen - was ist das?(tagungsbericht über diesuche nach neuen Wohn u.Lebensformen)23 h SFB I
- "Der briefträger"(Iran 71),Free-cinema, wickingerufer 7 19.3o h
- Pfänderversteigerung, meranerstr.31,9 h
- "unterschiedliche bedürfnisse von kindern u. erwachsenen"AK neue erzieh.,1/45,hindenburgdamm 28,Nachbarschaftsheim,2o h
- Gastvorlesung an der FU:-"sozialist.Verteilungsprinzip u. lohndifferenzierung",16-18 uhr,Garystr.55,HS 3o1
  -"Extensives u.intensives Wachstum im rahmen der sozialist.Industrialisierung 14-16 h Garystr.21,HS 137
- "Rotation"(Schicksal eines berliner arbeiters im Nazismus),Arsenal 18.3o h
- Prismainitiative: 18.3o in der Gaststätte "Am Peckwisch" Bln, 26 Roedern Allee 45

**Freitag**

- "Nullpunkt"(Frau u. beruf)ZDF 21.3o
- "Unzeitiger herbst"(wie großstadtbäume auf Smog reagieren)SFB III 19.3o
- "Brüder"(hamburger hafenarbeiterstreik 1896/97) Arsenal 2o.3o h

**Samstag**

- "Queimada"(Freiheitskampf der 3.Welt) Schlüter:17.45,2o.3o h

**Sonntag**

- "Falsche bewegung" (wim wenders)SFB 3,21h
- "das blaue blut des planeten"(umweltschutz in der UdSSR) DDR 1.,22.25
- "Kuhle Wampe"(Alltag einer berliner arbeiterfamilie/Brecht 32)Arsenal,2o.3o h

VIETNAM - SOLIDARITÄTSFEST

das ausländerpfarramt der esg(ev.studentengemeinde) und die esg-tu wollen am

pfingstsonntag, den 18.5. ab 18 uhr

ein vietnam-solidaritätsfest mit basar veranstalten. der gesamterlös geht an die regierung der republik südvietnam für den wiederaufbau.
für den basar benötigen wir noch dringend sachspenden wie bücher, schallplatten, bilder, nippes usw. wir wären euch dankbar, wenn ihr uns diese sachspenden ab donnerstag, den 15.5. 1o-2o uhr in der esg-tu, 1-12, carmerstr.11/II.stock, vorbeibringen könntet.

VIETNAM - SOLIDARITÄTSFEST, studentenheim dauerwaldweg 1 (s-bahn grunewald)

PFINGSTSONNTAG ab 18 uhr eintritt 3.-dm

musik schwoof folklore basar usw.

# ANZEIGEN / TIPS

TISCHLERKOLLEKTIV mit eingerichteter Werkstatt vorhanden.T.:8833737

-Wer hat lust ein aufzubauen.Komplett

suche zimmer in WG. bin 2o jahre alt, weibl. zuschriften an : carola dibowski, 1-21, quitzowstr.126

Ich male, tapeziere und übernehme elektroarbeiten zu genossenpreisen tel. 6149135 bernd zw. 17-19.oo

paar mit kind (6d) sucht haus- bzw. wohngem. tel. 2154605

schülerladen in kreuzberg sucht noch 6 j. kinder tel. 2154605 oder 6911715

neue kreuz erg kindergruppe - sonderprojekt vom senat - sucht eine abzugsmaschine für sprit-karbon-matrizen, außerdem brauchen wir klamotten, ganz schnell und unbedingt (sortiert mal bei euch aus) vor allem kindersachen. tel. 2512828 hilde

suche vw-käfer, mit schiebedach, zahle bis dm 1000,- tel. 2512828 hilde

suche schaukelstuhl mit hohen kufen tel. 8235636 ludger

frau(29) und tochter(8) mit wg-erfahrungen suchen zimmer in wg mit kind(ern). wir haben zeit bis zum sommer, wollen aber jetzt schon kontakte aufnehmen. tel. 316641 gisela.

kreuzberger mischung wirft nächste woche wohl 7 junge wau-waus. falls jemand auf den hund kommen will tel. 6925546

wechsle nach berlin und suche kontakt zu linker undog. wg. tel. 8732945 guido.

**erziehrin sucht dringend 1-zimmerwohnung in schöneberg**
**gabi: tel.784 76 29 u. 781 52 1o**

Ich hab ne Menge LPs (Jimi,Doors,Howlin Wolf,Blues Project,J.Mayall,Blodwyn Pig u.viele andere),die ganz gut sind,auch gut erhalten,die ich mir aber übergehört habe. Wer will TAUSCHEN gegen andre? (z.B.Uriah Heep,Lennon,McCartney oder weiß der Geier),möglichst einigermaßen erhalten.Der rufe mal an: 8156443,Harald (am besten vormittags)

FUSSBALLTURNIER zwischen Freizeitheimen aus 7 bezirken: am 17.von 14-19 h,am18mai von 9-14 h in der Louise-Schröder-Schule(Louise-Schröderpl.).Infor.:457325

- Das JZ-DRUGSTORE hat eine Dokumentation über die Entwicklung des JZ rausgebracht.

# 17. JUNI

Warum dieser Artikel?
Fast täglich werden wir konfrontiert mit der Existenz der sich sozialistisch nennenden DDR. Sei es,daß wir an der Mauer vorbeikommen,sei es daß wir während einer Disskussion mit dem obligaten "geh doch 'rüber"auf den Zusammenhang von links-Sozialismus-DDR verwiesen werden.Und das nicht ganz zu Unrecht.Oder nicht?!(Meist verhalten wir uns garnicht).Es wird langsam Zeit,daß wir uns mit den "Volkskämpfen" in den staatsozialistischen Ländern(u.a. Ungarn 1956,CSSR 1968 Polen 1970) verhalten.Wir sollten mal einige Thesen zum 17.Juni diskutieren:
1.Wie fielen stalinistische und revanchistische Interessen zusammen?
a)CDU:"Nach Freiheit vom bolschewistischen Joch strebende Berliner".
b)SED:"Zusammenbruch des faschistischen Abenteuers";Schlagzeile des ND 19.6.53
Neuer Kurs nach Stalins Tod(Anfang 1953): dieser galt nicht Inner-DDR-Reformen;Fehler der Mittelstandspolitik und Kirchenpolitik wurden eingestanden;angekündigte Preiserhöhungen zurückgenommen.aber:Die administrativ verornete "freiwillige" Normenerhöhung der Arbeitsleistung blieben,und dies war auch der zündende Moment des Aufstandes.
Gesammtdeutsche Zielsetztung dieser DDR-Reform: Der "Neue Kurs" diente als Vorleistung zur Entspannung in Europa Herausforderung an den westdeutschen Kapitalismus,denn ein imperialistisches Interesse an der Wiedervereinigung war niemals vorhanden.
2)gerade nach der Verkündung der "neuen" Politik verstärkte West-Geheimdienstaktivität in der DDR(versuchten während des Aufstandes wesetlich Einfluß zu gewinnen)

Nach dem Aufstand des 17. Juni
Ließ der Sekretär des Schriftstellerverbandes
in der Stalinallee Flugblätter verteilen
Auf denen zu lesen war,daß das Volk
Das Vertrauen der Regierung verscherzt habe
Und es nur durch verdoppelte Arbeit
Zurückerobern könne.Wäre es da
Nicht doch einfacher,die Regierung
Löst das Volk auf und
Wählt ein anderes?
(Bert Brecht)

**NEUE SEKTE IM SOZIALISTISCHEN ZENTRUM**

*Eine neue Linkssekte hat sich in Westberlin aufgetan, die im Sozialistischen Zentrum an der Stephanstraße, dem Domizil der Restbestände des Republikanischen Clubs, tagt. Die Gruppe nennt sich „Gum", „Gruppe undogmatischer Marxisten", und setzt sich von allen bisher bekannten Linkssekten und linken Parteien ab. Die studentische Bewegung, soweit maoistisch orientiert, wird als kleinbürgerlich bezeichnet; die Jusos werden als „Staatssozialisten" definiert; die DKP und die SEW werden wegen der Theorie des staatsmonopolistischen Kapitalismus kritisiert. Die Arbeiterbewegung als Subjekt der Geschichte kommt bei der studentischen Sekte nicht mehr vor. Als „revolutionäres Subjekt der Geschichte" wird eine Zusammenfassung jener Kräfte aus verschiedenen Schichten der Bevölkerung, für die dieses System keine ausreichende Lebensperspektive mehr bietet, konstruiert.*

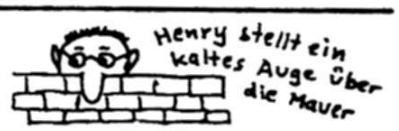
# EXTRA-ENTE VOM DIENST

gelächter erscholl auf dem letzten mittwochsplenum als nebenstehende meldung des "berliner extra dienst" vom 29. april vorgelesen wurde. Von den kaum druckreifen bemerkungen der genossen ganz zu schweigen. Liebe ED-genossen, wir fragen euch mit allem nachdruck, wie so eine hahnebüchende fehlinformation möglich ist, die

euch selbst di kred ier

Denn gerade linke journalisten sollten sorgfältiger recherchieren als bürgerliche ärsche Und hier müssen wir euch an dem eignen anspruch messen - wie ihr es seinerzeit anläßlich der 8o.ooo maidemonstranten-meldung der "wahrheit" ja auch getan habt.
Hinzu kommt, daß stil und wortwahl der meldung einfach beschissen sind - so als ob solidarische kritik innerhalb der linken verflogen wären. Hämisch wird festgestellt, daß sich ... eine neue linkssekte aufgetan hat. Ja und, genossen ? Dieser tatbestand müßte doch fairerweise für jeden noch zu eigenem denken fähigen linkssozialisten wie ihr anlaß sein, sich mit theorie und praxis dieser gruppierung näher zu beschäftigen, zumindest jedoch euren lesern die chance zu geben, dies selbst zu tun z.b. durch den hinweis, daß man das gum-positionspapier - aus dem ihr offenbar zusammenhanglos zitiert habt - in den linken buchhandlungen kaufen kann.

# NOCH MEHR TIPS .....




**Prominenter Besuch in unserer Stadt!**

Wie der Abend mitteilt,wird HenryKissinger am 21.oder 26.d.M.Berlin besuchen.In diesem Zusammenhang äußerte er den Wunsch,zu den Berlinern zu sprechen!!!Genauere Informationen liegen noch nicht vor.ES IST ZU HOFFEN DAS IHM EIN GEBÜHRENDER EMPFANG BEREITET WIRD!!!
PHANTASIE AN DIE MACHT!!!

- Kreuzberger Initiativgr. die sich mit Haftentlassenen beschäftigt,sucht engagierte Sozialarbeiter,Psychologen,Bewährungshelfer(keine Unifreaks)für unentgeldliche Mitarbeit.T.:2155542 bis 13 uhr.

- Laden zu vermieten:Katzlerstr.2o,1/61

- schreibt ans info, wohin ihr in den sommerferien fahrt, damit wir unsere ferien gemeinsam planen können. es braucht keiner zu hause bleiben. gemeinsamer urlaub ist ( und nacht) stark. in 14 tagen gibt's ein treffen für portugalfahrer!!

# AUS DEM KNEIPENDSCHUNGEL

im Dschungel

verschiedene gerüche: kollektiv, nicht-kollektiv organisiert. auf alle fälle machen sie keine offene Abrechnung und machten sie vermutlich die höchsten Umsätze (nicht nur in Berlin) und der Kommunikationsrahmm en von face zur farce freundlich bis schmierig , diese Tendenz kennen wir von Dealerfesten (=Ausbeuterfeten) (1) innerhalb der Linken zur Genüge (2).Diese schwarz-kapitalistische Tendenz muß bekämpft werden.
Genossen treffen sich in Genossenkneipen

ps: 1 Fete ist ein Scheißwort
2 denk da an so einige Tu-Feten, Buchladen Savignyplatz u.ä.

# zum MUTTERTAG....

Eine surrealistische Geschichte

Sie war eine gute Frau - hübsch, fröhlich und sehr liebevoll. Sie mochte ihre Arbeit gerne - früh aufstehen, mit den Kindern herumtoben, sich über Schule, Spiele und Weihnachten unterhalten. Es war nur noch ein Monat bis Weihnachten und die Kinder waren schon sehr aufgeregt. Tja, als die Kinder dann endlich zur Schule waren, begann sie erst richtig mit ihrer Arbeit. Sie wischte Staub, wusch die Wäsche, putzte und stopfte.

Das Abendessen zuzubereiten war für sie der beste Teil des Tages. Sie freute sich darauf, daß die ganze Familie in ihre warme geborgene Küche zurückkehren würde. Dort würden sie dann alle zusammen das Essen genießen, das sie für sie gekocht hatte. Sie wollte, daß es soweit wie mög=lich ein Stück von ihr selbst war. Sie wollte fühlen, daß es ihre tägliche Schöpfung war, die ihre Familie mehr wachsen ließ, d.h. daß sie sie selbst schuf, indem sie ihnen das Essen zubereite te.

Heute jedoch war sie sehr besorgt. Die ganze Zeit während sie staubsaugte und sich "Schlager=telephon" anhörte, machte sie sich Sorgen - was sollte sie heute abend kochen? Sie war schon zweimal "Dr. Ötker's Kochbuch" durchgegangen und dreimal die "Enziklopädie vom Spanischen Kochen!" Das Leben war so schwer. ER mochte keinen Knob=lauch oder Paprika. Jo machte sich nichts aus Zwiebeln, Käse oder Sahne, und Jane konnte keinen Blumenkohl oder Fisch leiden. Sie aßen nicht mehr so gut wie früher. Sogar ihre Lieblingsgerichte wurden nicht mehr mit den üblichen Freudenrufen empfangen. Und sie war sicher, daß Jo abgenommen hatte... es war sehr beunruhigend... was könnte sie tun?

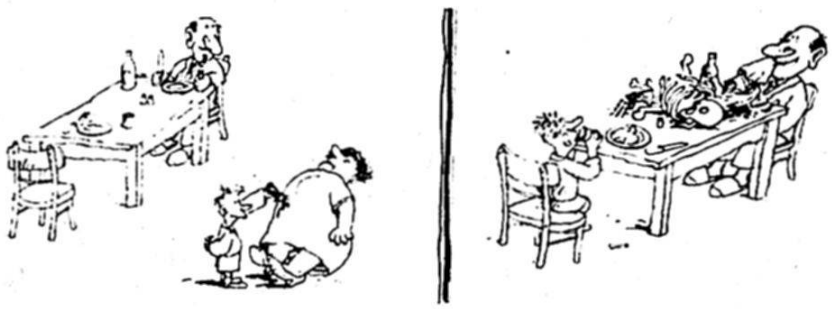
Sie blätterte durch ihre Kochbücher, vollkommen außer Fassung. Plötzlich sah sie es. Mariniertes Hirn in Milchsoße. Genau das richtige! Aber wo könnte man Hirn kaufen? Sie hatte es beim Fleischer nie gesehen. Dann fiel es ihr ein - würde sie es wagen? Was für eine grandiose Idee, warumm hatte sie nicht schon früher daran gedacht?

Sie ging ins Badezimmer und schaute sich um - eine Nagelfeile, ausgezeichnet! Sie beugte sich über das Waschbecken, so daß sie nicht die neuen Kunststoffkacheln auf dem Fußboden beflecken würde und starrte in den Rasierspiegel ihres Mannes. Sie machte ein Loch mit der Nagelfeile genau über dem rechten Ohr. Es wäre am Hinterkopf besser gewesen, aber dort war es zu schwierig zu sehen, deshalb hatte sie sich für die Stelle über dem Ohr entschieden. Sie machte das Loch gerade groß genug für ihre Hand. Zuerst konnte sie es nicht finden, aber nach einigem Herumtasten hatte sie es schließlich - unten bei ihrem Nasenrachenraum. Es war klein, aber sehr lose, sodaß sie es leicht herausholen konnte. Sie legte es zunächst ins Waschbecken und verklebte das Loch in ihrem Kopf mit Pflaster. Als sie ihre Haare darüberge=kämmt und mit Haarspray besprüht hatte, konnte man es kaum noch sehen.

An diesem Abend als die Familie nach Hause kam, duftete es köstlich. "Oh, Mutti, Mutti, das riecht ja wunderbar; wir haben wahnsinnigen Hun=ger!" Sie waren alle ganz still, als sie das dampfende Gericht auftrug. Für ein paar Schrecken sekunden glaubte sie, sie würden es erraten. Sie würden es niemals essen, wenn sie wüßten, woher sie es hatte; aber es fiel ihnen nicht auf, daß es wie ein Stück von ihr aussah. Sie gab jedem ei ne winzige Portion. Sie waren erstaunt. "Das ist alles?" sagten sie. Am nächsten Tag war sie fast sicher, daß Jane ein kleines bißchen gewachsen war und Jo's Haare vielmehr Glanz hatten...

Am Morgen fühlte sie sich etwas schwach und mußte sich während des "Schlagertelephons" aus=ruhen, aber zum Kaffeetrinken fühlte sie sich wieder gut. Sie hatte beschlossen heute abend Nieren auszuprobieren. Diesmal war es etwas schwieriger, sie war sich nicht sicher wo sie waren, aber beim dritten Versuch hatte sie sie. Das Pflaster wollte nicht richtig kleben, so zo sie ihr engstes Mieder an. Das Essen wurde von allen dreien schweigend verschlungen. Sie freut sich so sehr... am nächsten Tag gab es rump-ste dann dicke Rippen, dann Leber.

An dem Tag, an dem sie Leber hatten, wäre bei=nahe ein Unglück passiert. Das Mieder schien au geleiert zu sein, es saß nicht mehr so fest wie vorher. Jedenfalls mußte es durchgelassen haben,



denn als er nach Hause kam, sah er einen Bl fleck neben der Kokosmatte (für 5DM bei Woolworth im Ausverkauf erstanden). Er regt sich sehr über die Schweinerei auf, soetwas dürfe einfach nicht vorkommen. Sie brauchte sehr lange, bis sie ihn beruhigt hatte. Als er dann die geschmorte Leber gegessen hatt war er wieder besser gelaunt und war berei ihr wieder zu vergeben, sofern es nicht wie er vorkommen sollte.

Dann gab es Hals, ein Stück Wade und ein Paar Würstchen aus Blut und Resten gemacht Die Familie sah srahlend und gut aus. Sie w rden alle größer und runder.

Hartnäckig arbeitete sie weiter, auf den Höhepunkt ihres Jahres hinzu, Weihnachten, und vorallem das Festessen. Das wachsende Gefühl von Müdigkeit und Schwindel machten ihr sehr zu schaffen - sie konnte es sich nicht erklären, vielleicht war sie einfach nur müde. Sie nahm drei Spalttabletten und trank Alka-Selzer und machte dann weiter mit dem Weihnachtsgebäck und den Vorbereit=ungen für das Essen.

Der Weihnachtstag erwachte strahlend und klar. Starke, laute Stimmen durchdrangen das Haus, ihre Jugend und Freude verbreitend. Langsam und kalt aufstehen, Tesafilm an mein em Fuß. Was für ein langer Weg zum Bad. Schleim im Mund, Blut am Bein. Schnell, Tür abschließen, geschafft. Erst ausspucken, was im Hals festsitzt. Dann mein Bein. Es ist bis zum Fuß heruntergetropft. Jetzt das Mie=der-(Puh) den langen Zauberkreuz-BH. Stütz=strümpfe. Ich fühle mich jetzt besser, alsob ich jetzt so richtig zusammen wäre, jetzt wo ich zusammengezogen wäre
wo ich angezogen bin.
Hallo. Treppe runter - Früstück - Abwaschen · Tisch abputzen - Fußboden fegen - Müll weg=bringen - Heizung höherstellen.

Herrlich ich bin allein. Es ist im Kühl=schrank. Ich habe es dort gestern abend rein=gelegt. Es muß wohl ganz gefroren sein, das Herz... gut durchschlagen, vollstopfen und ver gewaltigen, gut überall herumrollen, mit Haß=essenz mischen und großzügig mit Einsamkeit und Isolation beträufeln.

Sie servierte das Herz. Sie aßen es. Sie hatte wenigstens abgewaschen, als sie am Nach=mittag starb. Die Familie mußte alleine zu Abend essen.

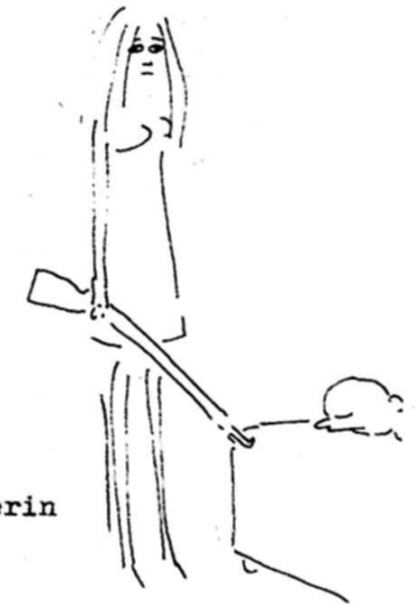
(aus "Frauenzeitung" Nr.5)

# DU FRAU

Sag du, Frau
gibt es etwas schöneres
denn in Männerarmen zu liegen
sag, gibt es etwas abscheulicheres
als der Männerherrschaft zu erliegen
und gibt es herrlicheres als liebevoll
gestreichelt und geliebt zu werden
etwas tödlicheres als ein Wichsobjekt zu sein
wahrscheinlich gibt es auch nichts wünschenswerteres
als in glücklichen Zeiten glückliche Kinder zu gebären
und ich stelle mir vor wie jämmerlich es ist
ohne Freude Kinder gebären zu müssen
Ich weiß, daß ich nichts in der Welt so sehr verehre
wie Liebe machen
Und ich weiß, wie schmerzhaft es ist, mit gespreizten Beinen
dazuliegen, bis endlich alles vorbei ist ...

Haben nicht wir Frauen durch alle Menschenalter hindurch
die wesentliche Arbeit geleistet
haben nicht wir alle Menschenkinder unter Schmerzen
zur Welt gebracht
haben nicht wir sie an unseren Brüsten genährt
sind nicht wir.ihnen jahrelang beigestanden
WO IST UNSER BEWUSSTSEIN GEBLIEBEN FRAU ZU SEIN
WO IST UNSER STOLZ
WO IST UNSERE WÜRDE
gib es auf den Mann zu imitieren in all seinen schlechten Spielen
und seiner Wichtigtuerei
frag dich endlich was es heißt
Frau zu sein
lerne wieder Kämpfen
wie du als Indianer- Chinesen- Afrikanerfrau kämpfst & gekämpft hast
betrachte das Bild einer Frau
die kein Kleiderständer, keine Schaufensterpuppe
keine Sklavin und kein Schoßhündchen ist
lerne die Freiheit lieben
lerne für sie kämpfen
gib es auf Kaufheiraten einzugehen
trenn dich von deinem Mann, wenn er nicht begreift
daß wir die Freiheit brauchen
daß wir schöne Orgasmen wollen
daß wir endlich unseren Yonifutz kennen und lieben lernen wollen
daß die Männer endlich unseren Yonifutz genauso kennen und lieben sollten
wie wir ihre Schwänze kennen und lieben
EIN FUTZ EIN YONI
DAS KLEINOD DER FRAU
EINE PERLE DAS LUSTZÄPFCHEN
SORGFÄLTIG EINGEBETTET IN SANFTEM FEINEM FLEISCH
LACHENDE LIPPEN ZÄRTLICHES FISCHMAUL
KRAUSHAARIGE SCHNECKENRÜCKEN
fühlt ihr die Lust, die Lebensfreude
könnt ihr jauchzen vor Glück
und weinen vor Schmerz

ist dein Futz auch manchmal krank
laß ihn nicht s t e r b e n
verwöhne ihn und laß ihn verwöhnen



liebkoset und verehret ihn
dies sei uns Pflicht
dies sei uns einfaches Menschen - Frauenrecht

er hat die ganze Welt geboren
alle Lust, alle Männer, Liebhaber & Krieger
alle Kinder und alle Völker und seht

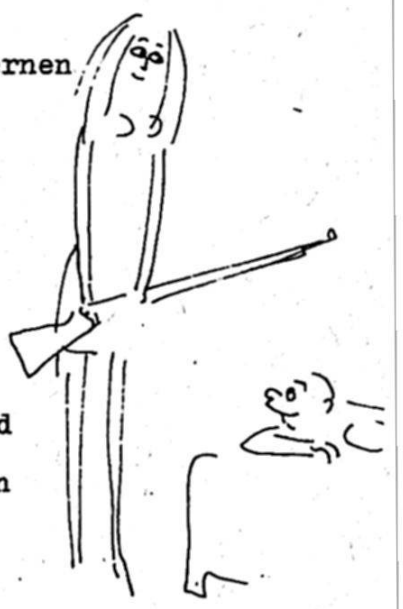
ER WIRD DIE FRAU WIEDERGEBÄREN
die nicht nur Mutter ist, nicht Mythos, nicht Erde noch Beschützerin
sondern FRAU
die Wiedergeborene / Re-nata / mein Name
der Name a l l e r Frauen

Wir werden Frauen gebären, welche auf die Straße gehn und den Krieg erklären
es werden Frauen sein, die bestimmen, was jetzt wichtig ist
was Lieben, Kämpfen, Wohnen
Arbeiten, kurz: Leben ist

Es werden Frauen sein die die Medizin & Sexualität endlich zu Gunsten aller Menschen erforschen
Es werden Frauen sein, die Bücher schreiben, Bilder malen, kurz: die Kultur bestimmen

und es werden Frauen sein, die die Männer die Kunst der Liebe lehren

Die Frauen aber werden in ihrem Kampf die Männer nicht vergessen
so wie s i e die Frauen über Jahrtausende vergessen haben
wir werden sie einbeziehen
sie bekämpfen wo es nötig ist
sie belehren wo es möglich ist
von ihnen lernen, was gut ist
sie lieben, wenn es richtig ist
und zusammen werden wir dem Leben neuen Inhalt geben
und zusammen weeden wir neue Kinder haben
und zusammen werden wir ein besseres Leben leben
die Kinder werden sowohl von Frauen wie von Männern erzogen werden
es werden Männer sein, die auch die Milchflasche halten, Kinder wickeln
kochen und nähen, es werden Männer sein, die alle tausend Sachen Sachen des 'einfachen' Lebens erlernen
und es werden Frauen sein, die auch mit Waffen umgehen,
verhandeln und bestimmen
es werden Frauen sein, die alle tausend Sachen des 'Männerlebens' erlernen



In der Liebe muß von vorne angefangen werden
die Männer werden sehen, daß ihr Stengel kein Wunder Gottes ist
daß ihre Spritzerei kein Kunstwerk ist,
daß der Orgasmus nicht Männersache ist
- auch wenn sie literweise Samen ausspritzen
kommen sie nicht zu einem Orgasmus -
Wir werden Jahrzehnte brauchen um alle Gebiete der Liebe zu erkennen
und Jahrzehnte wird es dauern, bis wir alle Bereiche behrrschen werden
erst wenn jegliche Herrschaft, Unterdrückung und alle Arten und Abarten der Sklaverei abgeschafft sind
wenn alle falschen Vorstellungen und falschen Lebenserwartungen
alle Mörder und Erpresser ausgerottet sind,
erst dann wird Liebe überhaupt m ö g l i c h sein
bei Kindern wie bei Greisen
bei Frauen wie bei Männern
dann werden neue Völker entstehen, deren Lebensinhalt Glück, Lust und Freiheit ist

deren Besitz das Leben ist und sie werden
den Menschen in seinen Tiefen erforschen und es
werden neue Religionen und Mythen erstehen,
deren Inhalt nicht Gott,
sonder der Mensch ist

Es wird Frauen geben, die schön und stolz sind und wissen was Würde ist
die genauso stark und kräftig wie ihre Männer sind
und ihre Yonis werden jubeln, tanzen, jauchzen und toben vor Glück
und jeder Mann wird jede Ritze, jedes Härchen und jedes Hautfältchen kennen
er wird darin wandern, lecken, schnappen, streicheln saugen zirpen und kosen
und er wird seinen schönen feuchten starken liebkosten Schwanz ins offene Tor gleiten lassen
man wird jeden Tag mit Liebe lieben
so wie man alles mit Liebe machen wird
was LEBEN heißt
alles mit Haß und Wut bekämpfen
was UN-Menschlich ist

Sag du Frau
willst du auch befreit werden
willst du auch geliebt werden
hast du auch ein Riesenquantum an unangetasteter Liebe versteckt
bereit sie noch in diesem Leben zu geben,
denn: es gibt nur dieses Leben
dann zögere nicht, fang an, dich zu erkennen
fang an die Frau zu sehen
dich durchzusetzen
ehrlich zu sein
die Frau zu lieben
Gib es auf, den Mann zu imitieren, die Frau zu bekämpfen
fang an M I T der Frau zu kämpfen
nur so wirst du Liebe bekommen
werde keine Männerhasserin, sondern hasse ihre Herrschaft
entreiße sie ihnen, dann werden sich Männer finden, die du lieben kannst
und die dich als Frau leben lassen,
dich als Frau lieben ...

Renata Metthez

# LESERBRIEF ZUM DDR-SOZIALISMUS

"JEDER DISCJOCKEY IN DER DDR SOLLTE AUCH DIE INHALTE DER LIEDER KENNEN, DIE ER AUFLEGT. CHAOTISCHE UND CHAUVINISTISCHE TEXTE WIE BEI FRANK ZAPPA, THE WORLD OF ATHUR BROWN UND ALICE COOPER HABEN KEINEN PLATZ IN DDR -DISCOTHEKEN!" radio ddr1 8.5.75 18.2oh

Jerry rubin hat eben doch recht, wenn er schreibt ( do it s.113 ) :
Die revolution findet jetzt statt. Wir schaffen die revolution, indem wir sie leben.
Was würde geschehen, wenn die weiße ideologische linke an die macht käme: die kommunistische partei, die trotzkisten, die progressive labour-party, die unabhängigen sozialisten, die proletarischen internationalisten des äußeren mongolei und all die anderen einschlägigen vereine?
Die yippie-straßen wären die ersten, die von der "sozialistischen" bullen gesäubert werden. Man würde uns zwingen, uns die haare zu schneiden ( kpd/ml -die verfasserin) und uns jede woche zu rasieren. Wir würden abend für abend in die badewanne steigen und wegen benutzung unanständiger wörter ins gefängniss wandern. Sex wäre illegal, es sei denn, er diente der produktion von kindern für die revolution. Der genuß psychedelischer drogen wäre ein kapitalverbrechen und biertrinken pflicht. Man würde uns zwingen , mindestens 5x in der woche an abendkursen für politische bildung teilzunehmen. Rock tanzen wäre tabu und miniröcke, hollywood-filme und komic-hefte wären illegal."

# VERANSTALTUNG DER ESG

die ESG westberlin macht am mittwoch, 14.5. in der tu, raum 1o4 um 19.3o uhr eine veranstaltung:

BADISCH - ELSÄSSISCHE BÜRGERINITIATIVEN INFORMIEREN

programm:
1.ein 45-min. farbfilm mit dem titel "stacheldrahtzieher", der von einem mitglied der BI emmendingen im laufe der letzten 1o monate gedreht worden ist und chronologisch über den kampf gegen das geplante KKW in wyhl von anfang an berichtet, teilweise mit originalton, sonst mit kommentar und liedern.
2.bericht von mitgliedern der "initiativgruppe freiburg KKW nein" über ihre erfahrungen und lernprozesse im kampf der gesamten region gegen das KKW. die "initiativgruppe" ist eine der 31 badisch-elsässischen BIen und hat auch den artikel im letzten kursbuch zu wyhl/marckolsheim verfaßt.
3. ausführliche diskussion, wobei vor allem auch die mitarbeiter von berliner BIen angesprochen sind, ihre erfahrungen einzubringen.

am donnerstag, 15.5. um 19 uhr veranstaltet die ESG in den räumen der ESG-fu einen abend mit dem freiburger liedersänger walter mossmann, der als mitglied der obigen BI u.a. auch lieder aus dem anti-KKW-kampf, berufsverbotslieder singen wird.
dann wird auch gelegenheit sein, die diskussion vom vorabend weiterzuführen.

näheres dazu auf der veranstaltung am mittwochabend.

# Jugendzentrum Prisma ★

Initiative für die sofortige Wiedereröffnung

und Selbstverwaltung für alle Jugendliche

(Fortsetzung von Info 55)
Das Folgende richtet sich besonders an alle Genossen im Norden Berlins (Wedding/Reinik.) aber auch an alle anderen.
Aktionsplan der Prismainitiative für Mai-Juni 75
Die Aktivitäten vor den Sommerferien werden besonders im Einzugsbereich des Prismas durchgeführt, um die Ziele der Prisma Gruppe der Bevölkerung in den Stadtteilen bekannt zu machen. (Kundgebungen, Unterschriften...) Weiter sind mehrere Kundgebungen geplant, z.B. vor Betrieben die Prismavorderungen mit dem Arbeitslosigkeitsproblem zu verbinden; vor Polizeikasernen die Prismavorderungen mit der Aufforderung zu verbinden Einsätze gegen Jugendzentren zu verweigern und vieles mehr...
Weiter aber sollen Kontakte hergestellt werden zu: Senatswohnheimen, Mädchenwohnheimen, Eltern- Kind- Gruppen, Jugendzentren, Gefängnissen und was es sonst noch alles gibt, um viele für die Prismasache zu gewinnen; aber auch so vielleich einen Druck auf die Staatlichen Stellen ausüben zu können.
Es ist wichtig, das viele Genossen anwesend sind bei Kundgebungen und Flugblattverteilen aber auch in der Initative mitmachen....
Mitte Juni soll die Gründungsveranstaltung der Initiative sein. Wie schon im Info 55 berichtet ist die KPD federführend, was sich u.a. in dem Plattformentwurf ausdrückt.
Die Plattform, die fürs Handeln sekundär ist, müßte trotzdem für uns alle akzeptierbar geändert werden. Deshalb kommt....!
Kontakt auf dem Mitwochspl.
Treff: Do. 18.3o in der Gaststätte "am Peckwisch" Bln.26 Roedern allee 45

# DIE BÜRGERINITIATIVE WESTTANGENTE E.V.

VERANSTALTET AM 14. 6. 75 IN SCHÖNEBERG

EIN STRASSENFEST!

Wir suchen noch Leute die Interesse haben an der Vorbereitung und Organiation mitzuarbeiten und vielleicht auch längerfristig an Stadtteilarbeit interessiert sind. Wir brauchen Leute, die uns nicht nur gute Ratschläge geben, sondern auch aktiv bei uns mitarbeiten.
Die BI trifft sich am Do. den 15.5. um 19$^{00}$ im Victor-Gollancz-Haus, 1-62, Cheruskerstr. 28. Wir informieren über unsere Arbeit, über die anstehenden Aktionen und Veranstaltungen, und über die Schwierigkeiten mit denen sich eine BI so herumschlägt.
Am Freitag trifft sich die Vorbereitungsgruppe für das Straßenfest, 19$^{00}$Uhr, im Victor-Gollancz-Haus.
Kontaktadresse: Elke Kuhne 1-62 Cherusker str. 10, Tel. 781 57 05

-Die WGI trifft sich in verschied.Gr.(Bildungneuer WGs,KinderWGs,ProduktionsWGs usw, Arbeitskr.Neue Wohnformen) jeden samstag, 14 h im Studentenwohnheim Dauerwaldweg 1 (S-bahn Grünewald).

# BERICHTE AUS DER UNI

## INSTITUTSVOLLVERSAMMLUNG AM OSI

Die IVV war vom Fachbereichsrat für Montag einberufen worden.Es ging um die letzten Fälle von politischer Repression,die am Fachbereich 15 vorgekommen waren.
Anfangs war das Audimax ziemlich voll, lehrte sich aber rasch.Nach 3 Stunden waren nöchstens noch 100 Studenten anwesend.Zu hören bekam man lange Einschätzungen.Zuerst von den Prominenten: etwa Prof.Altvater,der die Schritte des Staates zu deuten suchte,und dabei Rolle und Funktion des Grundgesetzes einbezog.Überhaupt berief sich nahezu jeder Redner auf unsere Grundordnung,man konnte nervöse Zuckungen bekommen.
Insgesamt waren sich die Herren Redner einig,daß der Staat das Grundgesetz zu engherzig auslegt,Rechte zurücknimmt und die Lage für die Linke en beschissen aussieht.Die meisten wollten sich deshalb noch mehr auf die Grundrechte der FDGO berufen-nur die Verbalradikalisten sollen dabei doch keinen unnötigen Radau machen.

Nach diesem Gute-Staatsbürger-Gelaber begann eine sogenannte Diskussion: K-Gruppen und Revis hatten haufenweise Redner benannt,nur 2 unorganisierte,von denen sich einer allerdings als KSVler entpuppte.
Es wurde vom Plenum nun beschlossen,daß jede Organisation nur einen Redner stellen dürfe und daß die Redezeit 5 Min. nicht übersteigen dürfe (noch immer zu lang).
Besonders unangenehm fielen die ADSen auf,die meinten,das Grundgesetz vor der Regierung verteidigen zu müssen(desgleichen SHB und SEW-Hochschulgruppe!).
Recht witzig ein Juso-Vertreter,der unter allgemeinem Gelächter erklärte,die (seine) Regierung tue recht [illegible]

Linken zu entlassen (wer die Diktatur des Proletariats bejaht,...).Er dürfte einer der wenigen OSI-Absolventen sein die noch Aussicht auf eine Assistentenstelle haben,bei solcher Qualifikation.
Die K-Gruppen (u.a.ein gänzlich unbekannter KSB/ML)verglichen die Lage mit dem KPD-Urteil 56 und jetzt müsse mobilisiert werden.Wie und wo blieb ungeklärt.
Der konkreteste Vorschlag war noch, Hochschultage zu inszenieren und womöglich ne Demo.Ein mageres Ergebnis!
Ansonsten blieb man bei der Resolution des Personalrates,die besagt,daß gegen Gesinnungsschnüffelei und politische Repression protestiert wird.Ein Zusatzantrag der ADSen,der noch mehr die demokratische Dimension blabla betonen sollte,konnte abgeschmettert werden und damit war das Spektakel zu Ende.Man hätte es sich schenken können.Dieser Artikel soll nur zeigen,daß an der UNI noch weniger läuft,als man gemeinhin annimmt.

vergleiche INFO BUG 46 ...

mit einer"illegalen" vv der klinik-studenten gannen die auseinandersetzungen um das raumverbot an den kliniken in diesem semester.
zum 17.4. hatte der aktionsrat gegen das rau verbot(2 unabh.,1 khg,3 ksv) zu der vv aufgefen und es kamen immerhin fast 3oo studenten das war die größte vv seit den löfflerplanstreiks!
nachdem der klinikumsdirektor stolpmann(dumm arrogant,wie man sich medizinerprofs so vorstellt)uns nach etwa 1 1/2 h nen bulleneinsatz androhte,falls wir nicht in einer viertel h ausgehauen wären brach völlig unnötig eine panik aus,die eine vernünftige weiterdiskussion verhinderte.völlig unnötig,da wir immer noch bis zum bullenaufmarsch hätten weitermachen können um dann nach den 2 aufforderungen den saal zu räumen.so wurde die vv übernervös abgebrochen.
auf der vv,zu der auch 2 vertreter des personalrates erschienen waren,wurde eine gemeinsame veranstaltung mit dem personalrat geplant und dafür wurden auch resolutionen verabschiedet als verhandlungsbasis. diese veranstaltung wird aber nicht zustandekommen,da die fortschrittlichere mehrheitsfraktion des personalrates sich sowas mit rücksicht auf die wahlen dort im mai nicht leisten zu können glaubt.
das raumverbot verurteilen sie ebenfalls!
am 6.5. jetzt fand im klinikum eine veranstaltung der modellversuchsstudenten zum internatsjahr statt.diese veranstaltung war genehmigt worden,weil sie"studiumsbezogen" war und keine politische(sprich: linke)organisation dazu aufgerufen hatte!--die modellversuchsstudenten liessen sich aber nicht als spalter einsetzen und verurteilten auch ganz entschieden das raumverbot.(nebenbei: die veranstaltung war seit langem die inhaltlich beste veranstaltung bei den medizinern.gut vorbereitet und sehr konkret-informativ!)
zum **dienstag, den 13.5.** ist jetzt eine neue vv angesetzt worden,weil

## FORTS. "FU-MEDIZIN"

ein studentischer vertreter im Fachbereichsrat ein ordnungsverfahren kriegen soll, weil er an der "illegalen" vv damals teilgenomen hatte!

**unsere stellungnahme zum raumverbot:**

die begründung für das raumverbot ist völlig absurd: durch vvs der studenten bzw. andere politische veranstaltungen werde die krankenversorgung gestört!--weil der vorlesungstrakt mit den entsprechenden räumen völlig getrennt von den laboratorien und stationen liegt! selbst fu-präsident kreibich konnte diese begründung des senats nicht ernst nehmen denn er gab zu, daß bisher keine störung der krankenversorgung durch solche veranstaltungen stattgefunden habe!
'störungen der krankenversorgung gabs wohl: aber durch die polizeieinsätze!-wo die bullen die nordrampe des klinikum-steglitz mit ihren einsatzwagen für die krankenwagen blockierten!- diese rampe wird benötigt für einlieferungen zb. bei unfällen ect.
die klinikums- und unileitung wurde denn auch nicht müde, uns das großzügige angebot zu machen, wir könnten uns ja in der vorklinik oder in anderen instituten versammeln.
abgesehen davon, daß auch an anderen instituten der ganzen fu die raumvergaberichtlinien verschärft werden sollen haben wir es doch gar nicht nicht nötig, uns auf andere orte vertrösten zu lassen. wir wollen uns wann, wo und wie wir wollen an unseren arbeits-und lebensbereichen, also konkret im vorlesungstrakt versammeln und das werden wir auch weiterhin tun, wenn wir das bedürfnis danach haben!
mediziner-fachidiotentreffs können ja auch jederzeit in unseren räumen abgehalten werden- dafür können sogar lehrveranstaltungen ausfallen!!! profs, auch nur eine gruppe der uni-angehörigen-nicht annähernd so groß wie die der studenten-dürfen als weitgehend von "verfassungsfeinden" gesäuberte gruppe jederzeit mauscheln, kaffeetrinken und langweilige tagungen abhalten.
wir sollen uns gegebenenfalls, nach ordnungsgemässer anmeldung, unter erfüllung staatlicher auflagen, in anderen instituten versammeln dürfen(!), wenn dort nicht grad eine belehrveranstaltung läuft!

wie sagt doch biermann so schön:

die können uns mal ganz besonders....

tom + d.

---

PIERBURG: ihr kampf ist unser kampf

schwarz-weiß, 16 mm, 45 min. magnetton

ein film über einen erfolgreichen streik und seine folgen; pfingststreik und auguststreik 1973, polizeieinsätze, versuch von produktionsverlagerung, rache der geschäftsleitung, arbeitsgerichtsprozesse gegen betriebsräte. was heißt da "vertrauensvolle zusammenarbeit" und "partnerschaft"?

kolleginnen und kollegen von pierburg, neuß kommen zur vorführung und diskussion.

interessenten für veranstaltungen bitte schreiben an:
mai-film,
6 frankfurt
fürstenbergstr.177

plakate sind vorhanden.

---

das sind die leute von der amerikanischen soldatengruppe "forward". wir waren neulich auf dem tommy-weissbeckerhaus-fest. wo waren denn die anderen gruppen?

noch was in eigener sache: wir haben oft schwierigkeiten mit den typen von der sponti linken, wenn man denen erzählt, daß man mit us-soldaten politische arbeit macht.
die meisten holen erstmal ihre ganzen vorurteile hervor und qualifizieren einen dann ab. ob das denn überhaupt wichtig ist und so und das sind ja sowieso alles faschisten... ich möchte mal fragen, ob die gleichen leute das auch über fabrikarbeiter sagen würden? in der army ist der größte prozentsatz der leute aus dem proletariat!-
viele von den spontis können sich, glaub'ich, gar nicht vorstellen, was für eine unterdrückung da in den kasernen läuft. trotzdem gibt es immer wieder soldaten, die gegen die ganze scheisse von oben ankämpfen. da gibt es aus vietnam genug beispiele, aber auch hier in berlin gibt es soldaten, die lieber in den knast gehen, als sich den pigs zu unterwerfen -also kommt mal nen bißchen runter von euerm podest! wir wollen bald mal ne' dufte fete machen für die gis und euch! wir melden uns d dann noch. also bis dann...

FUCK THE ARMY !!!

# WEDDINGER TAGEBUCH

fortsetzung von info 55

am 9.1.74 veranstaltete das bezirksamt in der nähe gelegenen grundschule einen elternabend. stadrat wenzel versuchte auf dieser veranstaltung die eltern der kinder gegen die putte aufzuhetzen.
er meinte, daß sich die eltern überlegen sollten, ob sie ihre kinder noch in die putte schicken wollten. die bezirksamttypen versuchten uns nur schlecht zu machen. das gelang aber nicht, weil wir an diesem abend auch da waren und unsere argumente für die weiterarbeit vorbrachten.
dieser abend war für uns sogar erfolgreich, denn z.b. waren da zwei lehrerinnen, die sich spontan mit uns solidarisierten und bei uns mitarbeiten wollten.
10.1.74 heute will uns sötjes spd-mafia den asp schließen. wir jugendlichen trafen uns schon um 7 uhr früh auf unserem asp, um die letzten vorbereitungen für unser kinderfest zu machen. im laufe des tages kamen dann über 500 kinder, jugendliche und betreuer aus allen bezirken zu uns. das fernsehen und die presse waren auch anwesend.
keiner konnte begreifen, warum sötje unseren asp schließen will.
durch das fest hatten wir einen großen erfolg zu verbuchen. unser spielplatz bleibt erstmal!
tags darauf hatten wir einen termin mit sötje im bezirksamt. die bi (=bürgerinitiative) putte erklärte sich bereit, die sogenannte alternative anzunehmen, wenn
1. bis zum umzug in die "alternaive" schülerladen und jugendladen im haus verbleiben können,
2.die wohngemeinschaft die bisherigen räume nutzen kann, bis geklärt ist, wo sie hin soll.
sötje stellte sich stur und will einen festen termin für den auszug der wohngemeinschaft. erschlägt den 1.7.74 vor. wir ließen uns darauf nicht ein, denn wir wollten es erst in der gruppe gemeinsam besprechen.
auf einer info-veranstaltung am 12.1.74 schoben und quetschten sich ca. 500 leute durch unsere räume. die ausliegenden solidaritätserklärungen wurden von fast allen unterschrieben.
am 16.1. beginnt die gesobau mit dem ausbau der alternativräume. wir sind platt und sötje heuchelt erstaunen. wir machen ihm nochmal unsere forderungen vom 11.1. klar. er versprach uns einen termin mit der gesobau.
nach der bezirksversammlung vom 17.1. sicherte sötje einem mitglied der putte nochmals zu, daß wir bis zum 1.7. drinbleiben können. die alternativräume sollen nach unseren vorstellungen ausgebaut werden. wir erfuhren tage später, daß die gesobau uns lahmlegen wollte und zum 31.1. uns strom und wasser abstellen wollte. dies mußte sötje aber wieder einlenken und der termin wurde zurückgenommen.
am 24.1. kam der gartenbauamtchef taurit in die putte. er versuchte uns zu überreden, den asp aufzugeben und ihn noch selbst einzuebnen und die hütten abzureißen.
die wollten uns für dumm verkaufen und das gelache war groß, als taurit mit dieser story rauskam.
am 25.1. wurde irina, unser erstes puttekind geboren. sie ist blond, zwei blaue augen und war 6 pfund schwer. abens machten wir zur feier des tages ein spontanes fest.
sötje unterstellte uns tage später plötzlich, wir wären bedingungslos bereit, in die alternativräume zu ziehen. er verlangte, daß wir unser haus aufgeben. von seinen früheren aussagen wußte er nichts mehr.

bei so vielen l
platzte uns der kragen, und an diesem punkt waren für uns die verhandlungen erst mal beendet.
am 28.1. besichtigten wir mit unseren architekten, vertretern des hochbauamts und der gesobau die alternativräume. wir wollten unsere forderung nach räumlicher gestaltung durchbringen. dies war jedoch nicht möglich, da sötje an diesem termin nicht erschienen ist. die darauf folgenden 2 tage versuchten unsere architekten, sötje zu erreichen.

jedoch ohne erfolg, denn er ist wie vom erdboden verschwunden. sogar seine bürotante wußte nicht, wo er sein könnte.
am 30.1. beriefen wir ein sonderplenum ein für alle bi-mitglieder. wir übten selbstkritik und stellten fest, daß wir uns in der letzten zeit nicht eindeutig genug verhalten hatten. wir machten schluß mit dem takieren und dem gelaber und stellten dann unsere forderungen auf:
die bi-putte( asp, kinderladen, schülerladen, jugendladen und wohngemeinschaft) fordert entweder gleichwertige räume, nach unseren vorstellungen renoviert für alle projekte oder wir bleiben im haus der putte, rügener str.20

fortsetzung folgt olli

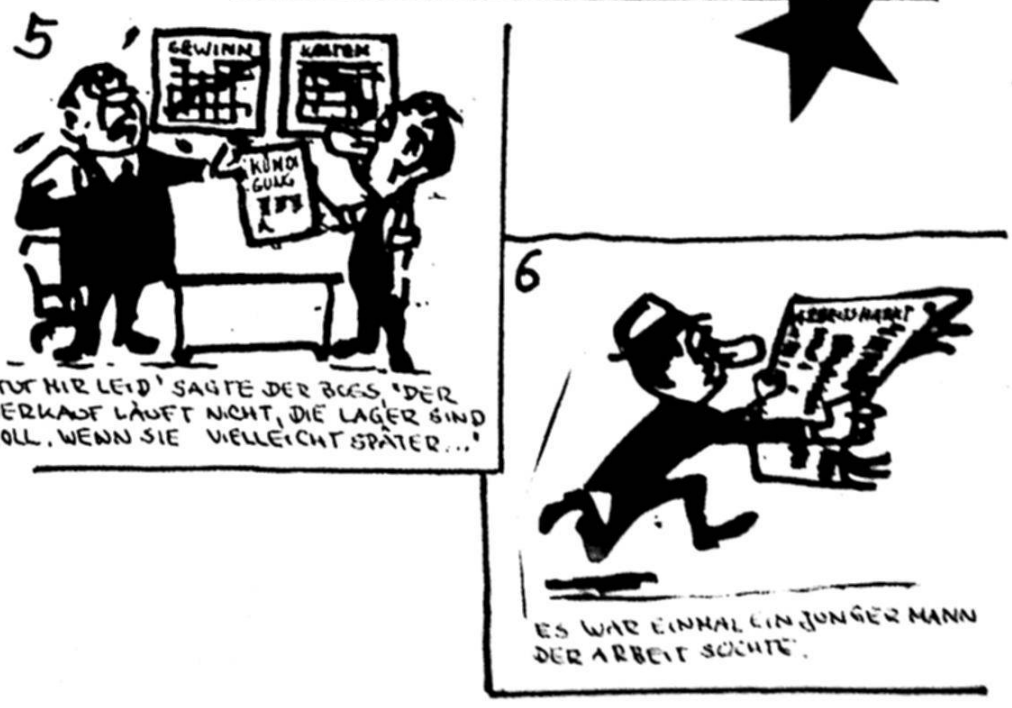
noch ein paar läden, wo dransteht "zu vermieten":
großgörschenstr.2 tel.803 56 45
oder 301 65 83
eisenacher str.49 tel.791001
alvenslebenstr.25

# PORTUGAL/JUGOSLAWIEN

Im letzten Info war ein Artikel der Räte-AG über Portugal. Der Verfasser behauptete, daß dort unter dem Schutz des MFA (Streitkräftebewegung) ein Rätesystem, Basisdemokratie, im Entstehen begriffen sei. Die Parteien hätten dank MFA nicht viel zu melden.
So erfreulich es ist, daß die Streitkräfte sich diesmal auf die Seite des unterdrückten Volkes und gegen den Faschismus gestellt haben, sollte dies nicht dazu führen, sich kritiklos mit dem MFA zu solidarisieren.
Zuerst einmal sind im MFA überwiegend Offiziere, die die Waffengattungen repräsentieren. Diese Offiziere haben die Macht im Staat übernommen und sind offensichtlich nicht bereit, sie mit Parteien zu teilen oder sie gar an sie abzutreten. Da bei den Wahlen die reformistische Linke und nicht die bolschewistische bzw stalinistische die Mehrheit errang (ca 60%), sah die Räte-AG das Verhalten des MFA für richtig an, da dadurch der Parteiensumpf herausgehalten werde (aus dem Regierungsgeschäft nämlich).
Die Frage ist aber nicht, ob Parteien oder linke Offiziere die Macht haben sollen, welches das kleinere Übel ist, sondern wie überhaupt jede Regierung, jede Elite, die immer nur (im günstigsten Fall) das Volk repräsentiert, ersetzt -aber eben nicht das Volk ist, beseitigt werden kann.
Von Seiten des MFA kamen verdächtig oft Sprüche über die mangelnde "Reife" des Volkes, die Wahlen wurden so lange wie möglich hinausgezögert, daß abzusehen ist, daß wieder einmal eine selbsternannte Avantgarde eine "Erziehungsdiktatur verewigen will. Dagegen gilt es anzugehen, den Anfängen zu wehren! Denn noch keine herrschende Gruppe hat die Macht, war sie erstmal sicher in ihren Händen, freiwillig wieder ans Volk gegeben.

Das MFA stützt seine Herrschaft primär auf seine Funktion als Armee, auf seine Waffen. Insofern ist es ein vom Volk getrennter Bereich, eine Spezialistengruppe, die bisher keine Ansätze gezeigt hat, im Volk aufzugehen, sich aufzulösen.
Zweifellos leitet das MFA seine Herrschaftsberechtigung aus der spontanen Zustimmung, Solidarität, des überwiegendn Teiles des Volkes ab. Doch Zustimmung ist nicht Selbstverwaltung und Eigeninitiative! Die Solidarität kann sich ändern, was dann?
Die vielfach zur Zeit bestenenden Basisaktivitäten (Besetzungen, Enteignungen usw), die vom MFA stillschweigend toleriert werden, lassen den Schluß zu, daß in Portugal gegenwärtig eine für revolutionäre Übergangssituationen typische Doppelherrschaft besteht, nämlich einerseits "legale" Regierung (MFA) und andererseits Basisaktionen. (Eine dritte, z.Zt. ziemlich irrelevante Kraft wären die politischen Parteien.) Wer sich letztendlich durchsetzen wird steht noch offen-in Rußland waren es Bolschewiki und Rote Armee, die Rätebewegung wurde abgemurkst. Es gilt dafür einzutreten, daß das Volk seine Interessen und Aktivitäten nicht an Armee oder Parteien, also Regierungen, delegiert, sondern in die eigenen Hände nimmt. Das wäre auch die Aufhebung des Staates.
In diesem Zusammenhang will ich auch auf Jugoslawien eingehen, das eine recht ähnliche Geschichte hat und wo noch heute funktionierende Formen und Ansätze von Selbstverwaltung zu finden sind.
Ich halte es für wichtig, sich mit den konkreten Formen von Basisdemokratie in Jugoslawien zu beschäftigen und zu untersuchen, ob sie eine Alternative darstellen können.
In Jugoslawien gab es seit der Besetzung durch deutsche Faschisten 1941 einen starken nationalen Widerstand, Den Kern stellte die kommunistische Partei (KPJ, seit 1952 umbenannt in "Bund der Kommunisten Jugoslawiens"), die eine regelrechte große Armee aufstellte. Diese hat dann auch in schweren Kämpfen das Land von den Okkupanten befreien können ohne Mithilfe der Roten Armee-dies ist wichtig für die weitere Entwicklung.
Dies gelang nur Jugoslawien und Albanien als einzigen Ländern des Heutigen Ost-Blocks.
Während des Widerstandes entstanden gleichzeitig in den befreiten Gebieten Räte, die Volksbefreiungskomitees. Sie wurden von den Kommunisten toleriert bzw unterstützt, in ihnen waren alle möglichen Antifaschisten vertreten. Nach revolutionärem Prinzip vereinigten die Räte alle politischen Funktionen in sich (keine Gewaltenteilung): sie verwalteten ihren Bereich (Dorf, Fabrik, Stadt), erließen Bestimmungen, sprachen Recht usw. Sie unterstanden direkt der Kontrolle der Bevölkerung.
Daneben bestand als getrennter Bereich die Armee (Doppelherrschaft), die von den Kommunisten dominiert wurde. Sie benielt sich die Entscheidungsbefugnisse bei Verteidigungs- und Rüstungsfragen (Kriegsindustrie) vor. Diese Entwicklungen der Widerstandszeit waren entscheidend für die spätere Entwicklung.

FORTSETZUNG FOLGT
Wer mehr drüber wissen will, dazu findet an der UNI ein Kurs statt: Zur Theorie und Praxis der jugoslawischen Arbeiterselbstverwaltung. Jeden Montag 15-17 Uhr, Innestr. 22, Raum S2 (Keller). Wen's interessiert, der gehe ganz einfach hin.



# ROTE HILFE -INFORMATION

der unsichtbare bullenterror

in letzter zeit haben staatsapparat und polizei in spektakulären großaktionen versucht,gegen selbstverwaltete jugendzentren,gegen wohngemeinschaften,gegen linke,die für die selbstorganisation in allen lebens-und arbeitsbereichen kämpfen,vorzugehen und deren arbeit und positiven ansätze zu zerschlagen.dieses offen terroristische vorgehen,speziell bei der aktion "wasserschlag",wurde sogar in der bürgerlichen öffentlichkeit kritisiert und verurteilt.
der staat konnte auf diese weise sein ziel, macht zu demonstrieren und die linke einzuschüchtern,nicht erreichen.im gegenteil haben der zusammenschluß der betroffenen,die eingeleiteten juristischen gegenmaßnahmen, die gemeinsame demonstration und die dokumentationen gezeigt,daß man dem widerstand entgegensetzen kann.
inzwischen haben die bullen offensichtlich kapiert,daß solche offenen überfälle nicht den gewünschten "erfolg"bringen,und schlagen inzwischen mit einer neuen taktik zu.
in aller stille,möglichst unter ausschaltung von presse und öffentlichkeit,werden wohnungen durchsucht,leute befragt,observiert,leute festgenommen,deren namen man geheimzuhalten versucht.durch diese heimlichen "leisen"aktionen sollen die betroffenen vereinzelt und verunsichert werden.
so hoffen sie, an zusammenhänge,informationen und hintergründe ranzukommen.
zivilbullen besetzen stundenlang wg-wohnung
im laufe des gestrigen späten nachmittags (28.4.)bis in die nacht hinein wurden eine reihe von wohnungen im rahmen einer "fahndung nach den lorenz-entführern"durchsucht.
gegen 17 uhr drangen rund 10 bewaffnete zivilbullen in eine neuköllner wohngemeinschaft ein.sie nahmen alle dort eintreffenden personen der reihe nach fest und nahmen sie mit zum verhör zur staatsschutzabteilung.inzwischen durchsuchten die zivilbullen die wohnung,teilweise,ohne daß irgenjemand anders anwesend war.sie verdreckten das gesamte geschirr und andere gegenstände,die sie zwecks abnahme von fingerabdrücken mit schwarzem pulver einschmierten.
erst nach 23 uhr verließen sie fluchtartig die wohnung,nachdem anwälte ihr kommen angekündigt hatten.eine genossin befindet sich noch in beugehaft zwecks aussageerzwingung(wurde am 29.4.am späten nachmittag wieder entlassen).
vorstehender text stammt aus einem flugblatt der roten hilfe,des häftlingskollektivs und der libertär-sozialistischen gruppe berlin,das auf der weißbäcker-haus-fete am 29.4.verteilt wurde.
bei dieser fahndungsaktion,die den decknamen "rabe"trug,wurden 16 wohnungen durchsucht und 15 leute vorübergehend festgenommen.anlaß der aktion war die festnahme von ronald fritzsch und gerald klöpper am frühen morgen,während der durchsuchungen wurden auch hendrik reinders und paul revermann verhaftet.inzwischen sitzen sie in der u-haftanstalt moabit.

VERHALTEN BEI VERNEHMUNGEN

grundsätzlich ist hier das oberste gebot: maul halten,nur personalien angeben.
seit inkrafttreten des"ersten gesetzes zur reform des strafverfahrensrechtes"(1.stvrg)am 1.januar 1975 haben sich die rechte der staatsanwaltschaft erweitert-und das hat bei vielen zur verwirrung geführt und unwissen über das richtige verhalten.die wichtigsten änderungen sind folgende:
-zeugen müssen vor dem staatsanwalt erscheinen und wahrheitsgemäß aussagen
-auch der beschuldigte muß ladungen der staatsanwaltschaft folgen
-die sta hat die möglichkeit,das durch festnahmen und ordnungsstrafen zu erzwingen

da man als beschuldigter nur die personalien angeben muß und das recht auf aussageverweigerung hat,werden die meisten als zeugen vernommen.die ladung bzw. vernehmung als zeuge ist weder ein trick,um belastungen gegen einen selbst oder gegen jemand anders zu sammeln. häufig wird man erst als zeuge vernommen und später in derselben sache nach eventuellen aussagen als beschuldigter.da man als zeuge verpflichtet ist,aussagen zu machen(im weigerungsfalle kann bis zu sechs monate beugehaft verhängt werden)nützt die staatsanwaltschaft dies aus,um aussagen zu erpressen.
deshalb ist es hier unbedingt wichtig,vorher mit einem anwalt zu sprechen.falls das nicht möglich ist,sollte man die aussage wegen der gefahr der selbstbeschuldigung(dann braucht man nichts zu sagen)verweigern,damit man nicht von der polizei in eine falschaussage reingeritten wird.
im folgenden der abschnitt aus dem kommentar von müller-sax zu dem entsprechenden §55 :

die tatsache,auf die der zeuge die verweigerung der aussage stützt,ist glaubhaft zu machen.im falle des §55 würde die angabe der die gefahr der strafverfolgung erzeugenden tatsache den zweck der bestimmung vereiteln.
es genügt hier die(eidliche)versicherung des zeugen,er nehme nach bestem wissen und gewissen an,daß eine beantwortung der frage ihm oder einem seiner angehörigen die gefahr der strafrechtlichen verfolgung bringe.

PRÜGELEI BEI DER TRUPPENPARADE

gestern,am 10.mai fand die traditionelle parade der allierten truppen statt.neben vielen jubelberlinern waren auch ne menge genossen gekommen,fast alles kpd-ler,die in sprechchören und transparenten und fahnen den sieg des vietnamesischen volkes feierten
während der parade griff die polizei nicht ein,sie umzingelte nur mehr oder weniger den demonstrantenblock.als nach dem abschluß der parade die meisten genossen abzogen,provozierten die nachrückenden bullen ein handgemenge und einige wüste prügeleien.
dabei machten auch unbeteiligte zuschauer mit dem schlagstock bekanntschaft.5 leute wurden vorläufig festgenommen.

WEITERE NACHRICHTEN :

-die justiz bereitet den am 21.mai beginnenden schauprozeß gegen die raf gründlich vor.
nach ra croissant wurde letzte woche auch ra groenewold von der verteidigung ausgeschlossen.gegen stroebele wird diese woche verhandelt.damit die verteidigung auch

## FORTS. "ROTE HILFE"

wirklich vollkommen lahmgelegt ist ,wurden am freitag die kanzleiräume von ra haag, dem [illegible] verteidiger von baader,durchsucht verteidigungsunterlagen beschlagnahmt. haag wurde schließlich festgenommen,weil er angeblich einen waffentransport durchgeführt haben soll.

- nach der botschaftsbesetzung in stockholm wurde unter anderem siegfried hausner mit lebensgefährlichen verletzungen festgenommen.trotz der der schwere der verletzungen wurde er in die brd abgeschoben,wo er am letzten samstag starb.ein schwedischer arzt hat diese verlegung als "reines todesurteil"bezeichnet,da kann man ihm nur zustimmen.

- weil der staatsapparat überhaupt nicht mehr,wo er seine gelder rausschmeißen,soll hat er jetzt eine abteilung terrorismus beim bka eingerichtet:180 planstellen, etat:erstmal 7 millionen dm.

- die rh-broschüre:wie observiert die polizei ist inzwischen wieder in den buchläden zum preise von 50 pfennig erhältlich.

- ra haag wurde inzwischen wieder freigelassen.

- im rh-büro liegen zwei plastiksäcke mit kleidern(guterhaltene anzüge z.b.).wer was braucht;bzw.leute kennt,die kleider brauchen,kann die sachen hier abholen (mittwochs ab 18 unr)

-aus id nr.78:wie dem id mitgeteilt wurde, soll auf der konferenz der innenminister und des bka eine großangelegte operation gegen die "sympathisanten der raf"beschlossen worden sein,die noch vor dem 21.mai, dem beginn des raf-prozesses,stattfinden soll.

## KERNKRAFTWERKE

In Österreich hat die Kreisky-Regierung den Bau eines zweiten KKWs für ein Jahr gestoppt. Die "Bürgerinitiative gegen Atomgefahren" hatte gegen ein KKW mit 1300 Megawatt in der Nähe von Linz mehr als 60000 Unterschriften gesammelt. In einer Diskussionsveranstaltung vor 3ooo Zuhörern wurde in Anwesenheit von Kreisky aufgefordert, nur noch Parteien zu wählen (Wahlen sind im Herbst!) die sich von weiteren KKWs distanzieren. Anfangs erwog die Regierung eine Volksabstimmung durchzuführen, ließ aber den Plan schnell wieder fallen, da eine Niederlage abzusehen war.
Um das aufgeschobene KKW-Projekt vielleicht später durchziehen zu können, soll jetzt eine international zusammengsetzte Kommission Stellungnahmen erarbeiten und ein Hearing vorbereiten.
Die Bürgerinitiative, die nicht zuletzt durch Wyhl Auftrieb erhielt, will in der Zwischenzeit gegen das erste KKW unweit Wiens vorgehen, daß im nächsten Jahr den Betrieb aufnehmen soll.

Telefon 6 98 44 72 -6 93 44 72-
„Ihr Fotograf"
Peter Compart - 1 Bln 61 - Kottbusser Damm 9

## MITTWOCHSPLENUM

Auf dem letzten Plenum haben unsere Diskussionen mal wieder jene Frustrationsschwelle erreicht,die dazu nötigt,über die eigene Arbeit, über die gemachten Fehler und die Möglichkeiten der Verbesserung gründlich nachzudenken .

Die Struktur,die ständig wechselnde Zusammensetzung und der immer noch bedenkliche Diskussionsstil waren einige der Punkte,die einem den Spaß an den letzten Plenen verderben konnten.Immer wieder wechselten die Themen, nie wurde eines ausdiskutiert.Dies scheint eine unserer Hauptschwierigkeiten zu sein. Trotz einiger ganz guter Plenen fehlt uns die Verbindlichkeit,die Kontinuität der Diskussionen.Eine solche ist aber unabdinglich, wenn wir eine höhere Qualität der Organisierung erreichen wollen.
So haben sich diejenigen,die bislang das "Gerippe" des Mittwochsplenums bildeten, entschlossen,sich für einige Zeit zurückzuziehen,um ernsthaft und konsequent unsere Erfahrungen des letzten Jahres aufzuarbeiten.D.h. konkret, daß wir die von uns initiierten oder mitgetragenen Kampagnen und Aktionen analysieren wollen,die politische Entwicklung des IMFOs einzuschätzen versuchen und die Erfahrungen anderer undogmatischer Gruppen (etwa des RK) verwerten wollen. Dies wird aber nur ein thematischer Bereich unserer Arbeit sein.
Wir denken,daß wir,sobald die ersten Arbeitsergebnisse vorliegen,diese wieder ins Plenum einzubringen versuchen werden.Dies sollte in Form konkreter Arbeitsprojekte geschehen,die eine gewisse Kontinuität der Arbeit im Plenum gewährleisten könnten.
Die nächsten Plenen werden also ohne den großen Teil des bisherigen MP - Stamms stattfinden.

## IRLAND -KOMITEE

Das westdeutsche - Irland Solidaritätskomitee organisiert dieses Jahr wieder eine Veranstaltungsreise mit Genossen aus verschiedenen nordirischen Organisationen.Diese teach-ins sollen die westdeutsche Linke über den aktuellen Stand der Kämpfe in Nordirland (vor allem nach dem Waffenstillstandsabkommen) informieren.Dadurch das Vertreter verschiedener Gruppierungen zu den Problemen Stellung nehmen werden,kann man Einblick in die unterschiedlichen Positionen der in Irland kämpfenden Parteien bekommen.
Es ist erstaunlich und verwunderlich,daß sich in W-Berlin bisher noch keine Gruppe bereit erklärt hat,eine solche Veranstaltung hier zu organisieren,wo doch die Kämpfe in Nordirland eine solche Dimension erreicht haben,die ein wesentlich stärkeres Interesse verdient hätte.

Wenn sich doch noch Genossen finden sollten, die die Vorbereitung übernehmen wollen,sollten sie schnell eine Karte (möglichst mit Tel-Nr.) ans INFO schicken! Der geplante Berlin-Termin ist so um den 6.6.75 herum!!

## AUSLÄNDERZENTRUM

INITIATIVE für ein ausländerzentrum

wir sind eine gruppe von ausländern und sind dabei, zusammen mit deutschen, ein ausländerzentrum aufzubauen.
dadurch wollen wir uns endlich mal gegen alles zu wehren, was auf uns zukommt (wie z.b. iso-

## FORTS. "AUSLÄNDERZENTRUM"

usw.), uns gegenseitig helfen und uns organisieren.
was bis jetzt zustande gekommen ist, ist ein informationsblatt für arbeitslose. diese broschüre soll ein beitrag zum kleinkrieg der arbeiter gegen die krise sein. die arbeitslosigkeit schafft angst und vereinzelung. ein paar informationen und gemeinsames handeln sind kleine schritte des widerstandes. die broschüre gibts in 6 sprachen.
außerdem hat sich eine frauengruppe gebildet (eigentlich war sie schon vom anfang an da), um gemeinsame probleme (familie, arbeit, schwangerschaft) zu besprechen und zu lösen.
eine rechtsberatung ist auch in vorbereitung.
jetzt haben wir am montag sprechstunde (ab 18 uhr) mit allgemeiner beratung.
wenn als jemand interesse an der broschüre, an mitarbeit oder an informationen hat, sind wir jeden montag im
LUSITANISCHEN ZENTRUM
1-62, gustav-müller-pl.3 laden

## KRITIK AN DER KPD

KRITIK DER ABM-ARBEITER GEGEN DIE KPD

da die kpd sich nach unserem ermessen das "arbeitsbeschaffungs-Maßnahmen(ABM)-programm des senats und damit unseren kampf für mehr geld und gesicherte arbeitsplätze aneignen will, setzten sich einige kollegen zusammen und kritisierten die kpd wie folgt:
als erstes haben sie nur einen kollegen im ganzen ABM-programm, das jetzt aus über 2ooo kollegen besteht. durch ihre arbeitslosenkomitees (alles kpd-typen) versuchen sie, in einigen wäldern die kollegen über ihre scheiß arbeitssituation aufzuklären. dies geschieht jedoch immer mit dem ziel, ihren politischen anspruch den kollegen einzuhämmern.
über ihre beschissene lage sind sich die kollegen jedoch schon lange im klaren, und die meisten weigern sich, mit der kpd zusammen was dagegen zu machen. auch klappte es mit der der kpd nicht beim verteilen der flugblätter zum aufruf zur vollversammlung aller ABM-arbeiter. sie wurden weder mit den ABM-arbeitern abgesprochen, noch von ihnen ausreichend verteilt, obwohl sie genug zeit als studis hatten. dies stellten wir bei der versammlung dann fest. denn von 6o anwesenden waren nur 8 ABM-kollegen da, der rest bestand aus kpd-typen.
die versammlung begann mit einer standortrede über allgemeine krisenherde. zu unserem erstaunen bildete die kpd sich dann ein, den kampf in wyhl und erwitte aktiv zu führen - woraus wir schließen müßten, daß sie uns ABM-arbeiter für politische schwachköpfe hielten.
auch stimmten sie gleich danach ihre alten kämpferlieder an, obwohl die meisten von ihnen noch nie gearbeitet haben.
über das ABM-programm und damit über unsere sache, weswegen wir da waren, wurde nur kurz und zügig gesprochen. auch spielte die kpd immer wieder auf einen streik an, was wir wegen des finanziellen verlust bei unserem wenigen geld ohne gesicherte bezahlung der streiktage nicht durchführen können.
einige kollegen sollten dann bei der mai-feier (der kpd) eine rede übers ABM-programm halten. diese hatten aber keinen bock vor nur kpd-leutchen zu reden und ließen sich ausreden einfallen. um nicht ganz ohne ABM-arbeiter dazustehen hatten sie einige kollegen unter einem vorwand (fete) von zu hause mit dem wagen abgeholt.

## ST. PAUL

am 29.4.1975 hat der gemeindekirchenrat evangelischen kirchengemeinde st.paul beschlossen, das bis dahin als jugendheim, nutzte gemiendehaus für die offene arbeit zu schließen.
er hat den beschluß gefasst in einer situation, in der arbeitslose jugendliche verstärkt auf räume angewiesen sind, wo sie sich, ohne gelde auszugeben, aufhalten können. darüber hinaus ist die situation der weddinger jugendlichen ohnhin schlecht; d staatlichen freizeitheime reichen nicht a und werden von den jugendlichen als langw lig und unintressant angesehen. die wohnl dingungen machen es unmöglich, sich zu ha se mit freunden zu treffen.. dies alles w de bei der entscheidung des gemeindekirch rats nicht berücksichtigt.
die jugendlichen werden sich mit dieser e scheidung nicht abfinden. sie sehen darin einen angriff auf ihre versuche, ihre int sen in die eigene hand zu nehmen. sie bef chten, daß der gemeindekirchenrat durch ve schleppung einer lösung des konflikts dara spekuliert, daß die jugendlichen früher od später ihren anspruch auf unkontrollierte benutzung des hauses aufgegeben. das wird nicht geschehen!
die jugendlichen treten mit ihren forderun gen an die öffentlichkeit und verlangen vo der gemeinde umgehende klärung in öffentli chen gesprächen!

FÜR FREIE SELBSTVERWALTETE JUGENDZENTREN!
SOFORTIGE WIEDERERÖFFNUNG DES JUGENDHEIMS ST.PAUL!
SOFORTIGE DISKUSSION MIT ALLEN JUGENDLICHE VON ST.PAUL!

kontaktadresse: a.v. hoff, 1 berlin 65, buttmannstr.17

## FORTS. VON INFO 56 "AMSTERDAM"

Die Kämpfe dauerten ununterbrochen 17 Stunden an. Die ganze Gegend war abgesperrt, so daß Demonstranten aus anderen Stadtteilen erst hier durchbrechen mußten, um die Hausbesetzer zu unterstützen. Die Kirche wurde aufgebrocho und die Glocken geläutet. Man hatte einen als Panzerwagen angemalten Jeep, mit dem man die Bullerei mit Farbe behandelte. Viele verfolgten von den Dächern aus und auf Bäumen die Kämpfe. Ließ sich jemand in den Häusern am Fenster sehen, wurde er laut bejubelt - ebenso die Verhafteten, wenn sie abtransportiert wurden. Ein Geheimsender des Aktionskomitees gab weitere moralische Unterstützung. Im Zentrum fanden zusätzlich Demos und Aktion statt. Alle Mauern weit und breit waren bemalt mit Sprüchen wie:
Die Schlimmsten unter uns sind die sich links gebärenden Rechten(der Gemeinderat)
Weder Polizei- noch Bauarbeiten etc.
Auch Parolen zu Ronald Augustin, der diese Woche sechs Jahre bekam, waren sehr verbreitet.
Mittags passierte es, daß ein Einsatzleiter seine Pistole zog und zwei'Kameraden' aufforderte, daß gleichezu tun. Er rannte mit Gebrüll nach vorne und kreischte:"Ich erschieße Euch alle."
Wenn man sich klarmacht, daß sich diese Kämpfe gegen den Bau eines U-Bahnnetzes richteten, daß sie in der Brutalität der Polizei und andererseits in der Solidarität der Bewohner die Häuserkämpfe in Frankfurt bei weitem übertrafen, dann stehen diese Auseinandersetzungen in Europa ohne Beispiel da.
Eure Holland-Touristen .

1. MAI 1975

KENNEDY-PLATZ

... BLUTZOLL, DEN DIE AMERIKANER FÜR DIE FREIE WELT GELEISTET HABEN...

1. MAI - VIETNAM IST FREI!

AUFHÖREN!!

... LASSEN WIR UNSEREN 1. MAI NICHT VON KOMMUNISTISCHEN STÖRERN UMFUNKTIONIEREN!

RIAS ARD ZDF

DESHALB WERDEN WIR, UM DEN STÖRERN UND TERRORISTEN ZU BEGEGNEN, DEN 1. MAI 1976 IN GESCHLOSSENEN RÄUMEN ABHALTEN.

... PARTNERSCHAFT... ... SOZIALE VERANTWORTUNG... UNVEREINBARKEITSBESCHLÜSSE ... BLA... BLA..

WIR BRINGEN SIE DAHIN, WO SIE HINGEHÖREN: „IN DIE LÖCHER DER MÄUSE UND RATTEN"!

DER 1. MAI IST BONZENFREI

1. MAI 1976

*) BUNDESKANZLER HELMUT SCHMIDT AM 1. MAI IN HAMBURG

VERFASSUNGS-SCHÜTZER

a.w.c. comics group

# THESEN: VIETNAM UND WIR

Zu den Thesen über den vietnamesischen Befreiungskampf und die Solidaritätsbewegung gehört eine Vorgeschichte. Wir haben im Zuge der entscheidenden Phasen der Kämpfe in Vietnam versucht, einiges zu rekapitulieren, was uns vor einigen Jahren als Antwort auf die drohende Zerschlagung der vietnamesischen Revolution durch den US-Militärapparat auf die Straße getrieben hatte. Ziel unserer Diskussion war an Aktions- und Aufklärungsformen, die unsere eigene Entwicklung bestimmt hat anzuknüpfen und diese - wenn auch unter anderen Bedingungen wieder aufzunehmen. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sehr schnell aud unübersehbare Hürden stieß. Zunächst stellten wir fest, daß wir uns zu einem rasanten Vormarsch der Revolutionäre, also zu einem militärischen Sieg wesentlich wiedersprüchlicher verhalten. Eine Identifikation mit Erniedrigten und Unterdrückten fällt uns leichter, entspricht wahrscheinlich auch eher unserer sozialen und psychologischen Situation. Vielleicht mag einer glauben, daß wir das Feiern militärischer Siege über die Konterrevolution erst lernen müssen; andererseits haben wir festzustellen, daß wir zu der Entwicklung in Vietnam mindestens seit 73 nichts mehr beigetragen haben, Wieso soll sich diese Beziehung ausgerechnet über einen militärischen Sieg wieder reaktivieren. Aus dieser Situation heraus konzentrierte sich die AG auf den Versuch, der von der bürgerlichen Öffentlichkeit produzierten ungeheuerlichen Demagogie entgegenzutreten. Wir stellten sehr schnell fest, daß wir uns auch damit Illusionen gemacht hatten. Aus einem ohnehin anhaltend desolaten politischen Zustand des Mitwochsplenums heraus erklärten sich nur eine Hand voll Genossen bereit, die Arbeit aufzunehmen. Wir haben in dieser kleinen Gruppe versucht, uns einen Überblick über die Publikationsstrategien der diversen bürgerlichen Medien zu verschaffen und diese in Diskussionen auf den Begriff zu bringen, Von der Möglichkeit auch nur in der linken Öffentlichkeit qualifiziert zu intervenieren sind wir aber noch weit entfernt. In dieser Situation haben uns Frankfurter Genossen Manuskripte für ein 75-ig-seitiges Vietnam Info zur Verfügung gestellt. Wir werden an Hand dieser Texte die Diskussion weiter zu führen haben; insbesondere das weitere Verhalten der Konterrevolution gegenüber den Befreiungsbewegungen in Indochina, sowie die Entwicklung der sozialen Umwälzung in Vietnam und Kambodscha muß uns weiterbeschäftigen wenn wir wenigstens Reste unseres internationalistischen Anspruchs erhalten wollen. Als nächstes werden wir das Info der Genossen aus Frankfurt veröffentlichen um einen Einblick in den Diskussionsstand, den das Info insgesamt repräsentiert zu geben, haben wir uns entschlossen, Ausschnitte aus den einführenden Kapitel zu veröffentlichen:

Hatte die Neue Linke sich gerade in der moralischen Empörung über die grausamkeiten des US-Militärs als massenhafte Protesbewegung am Ende der 6oziqer Jahre konstituiert, neue Aktions und Mobilisierungsformen entdeckt, so bleibt sie nach der Verdinglichung des antiimperialistischen Kampfes zur kommunistischen Außenpolitik der Parteiaufbauer weitgehend reaktionsunfähig, ohne jegliche Initiative.

Auch angesichts einer erneut bedrohlichen Situation, in der der Vormarsch des Vietcong durch eine mögliche militärische Intervention der Amerikaner wieder hätte gestoppt werden können - Ford's humanitär-zynische Pressedemagogie verfehlte ihr Ziel, den amerikanischen Kongress zu einer nochmaligen Eskalation des Konflikts umzu stimmen, nur knapp - gab es keine öffen lichen Manifestionen mehr, die das Vorgehen der Yankees und die Heuchelei unserer Massenmedien gebrandmarkt hätten.

Nichts von dem,was sich jahrelang als Wut und Empörung aufgestaut hatte und lebensgeschichtlicher Antrieb, Movens der eigenen und der gesellschaftlichen Veränderung geworden war, artikuliert sich - höchstens hinter verschlossenen Türen und als Leichenschein im alltäglichen Flugblattmeer.

WORAN LIEGT'S ?

Den Gruppenneurosen,den Berufsverboten, dem Leistungsdruck oder dem schönen Wetter; der politischen Unterdrückung oder gar dem großen Manitou Krise.? ...

●

Die tatsächlichen Gründe für dieUnfähigkeit zur Mobilisierung, zur organisierten Solidaritätsbewegung mit den vietnamesischen Bauern und Arbeitern sind mehrschichtig und nicht in aller Eindeutigkeit zu konstatieren. Dennoch lassen sich folgende Faktoren herauskristalisieren, die noch am ehes ten die Schwierigkeit einer Mobilisierung für den nationalen Befreiungskampf des vietnamesichen Volkes ausmachen.

1. Bedingung für jegliche Diskussion, jede Manifestation des Protests gegen die Verbrechen des amerikanischen Imperialismus ' ist die Information durch die Massenmedien.

●

Ob Tonking-Affäre, Kambodscha-Überfall, oder das Bombardement auf Haiphong, die offizielle Informationspolitk der Pentagon-Administration machte Verschleierung, Manipulations- und Täuschungsmanöver zum integralen Bestandteil ihrer Indochinesischen Konfliktstrategie.

Auffällig wurde das vor allem in dem Augenblick, als mit dem Abschluß des Pariser Friedensabkommens der Informationsstrom fast völlig versiegte, obwohl e'-zelne, zumeist unbestätigte Meldu n durchsickerten, daß der Krieg i.. ietnam keineswegs aufgehört hatte. Diese gezielte Unterdrückung von Agenturberichten seit dem Januar 1973 war zweifellos ein "Einsatz des Nachrichtenmonopols als Kampfmittel" ; denn der systematische Versuch des Thieu-Re-

gimes, Teile der befreiten Gebiete militärisch zurückzu gewinnen, bedurfte eben keiner Öffentlichkeit in den "Mutterstaaten des Imperialismus". Dies hatte jedoch fatale Auswirkungen auf das Interesse an den Auseinadersetzungen in Indochina und der Motivation sich überhaupt zu der jeweils aktuellen Situation des vietnamesichen Befreiungskampfes zu äußern. Auch die verzweifelten Gegendarstellung der Kommunistischen Gruppen, insbesondere der "LIga gegen den Imperialismus", konnten sich kaum Gehör verschaffen - auch in der Universitär nicht !

Insgeheim war man froh gewesen, daß man sich mit der Einigung zwischen Le Duc Tho und Kissinger auf bequeme Weise des Vietnamkrieges entledigen konnte, für den man einfach nicht den Mobilisierungsatem, die zehrende Ausdauer aufbrachte die der als revolutionäres Idol abgenutzte Vietcong schon mehr als 3o Jahre praktizierte. Damit war man mit seinen eigenen Schwierigkeiten, Verdrängungen und Dispositionen der offiziellen Manipulationsstrategie des weißen Hauses ungewollt entgegen gekommen und hatte sich selber gelähmt. So, daß man auch angeischts einer völlig veränderten Situation seit Beginn dieses Jahres reaktionsunfähig war, geschweige denn aktionsfähig.

2. Scheinbar war mit dem Pariser Abkommen eine Phase des jahrzehnten-langen Krieges erreicht, in der sich nicht mehr GI und Vietcong gegenüberstanden, sondern süd- und nordvietnamesische Soldaten, womit der Adressat möglciher Protestaktionen in unerreichbare Ferne gerückt ist.

●

Das ist ein Grund inner halb der Konstellation des Krieges. Ein anderer, wesentlich ausschlaggebender ist der Ausbruch aus der Defensive, der Eintritt in eine völlig ander Situation.

Sie besteht darin, daß trotz der Vietcong-Offensiven von 1968 und 1972 im Grunde genommen zum erstenmal seit der Niederlage der französischen Kolonialisten 1954 in Dien Bien Phu die realistische Aussicht besteht, daß die Vietnamesische Befreiungbewegung einen endgültigen Sieg davon trägt

●

Als Linker war man sich zwar sicher, daß das Vietnamesische Volk im Kampf gegen den Yankeeimperialismus nie unterliegen, höchstens durch einen Atomschlag ausgelöscht würde - als sozialrevolutionäre Wahrheit ist es historisch unbesiegbar - jedoch die Geschwindigkeit mit der nun eine Provinz nach der anderen befreit wurde, nahm einem den Atem.

●

Sowohl unfähig Erfolge der Befreiungsbewegung politisch zu verarbeiten, als auch deren eigenen Kontext, nämlich erst mit der nationalen Unabhängigkeit die Bedingungen

-1-

-2-

-3-

Unser Präsident bewältigt Vietnam...

für die sozialrevolutionäre Entwicklung zu erreichen, zu begreifen - das macht die zweite große Schwierigkeit einer erneuten Vietnambewegung aus.

●

3. Ein anderer wesentlicher Faktor ist die eigene Verlaufsgeschichte der antiimperialistischen Bewegung in der BRD, die fast identisch ist mit der Studentenbewegung. Ohne die einzelnen Kontraktionen eines solchen Aktionszusammenhanges skizzieren zu wollen, lassen sich doch einige entscheidende Veränderungen des Internationalismusverständnisses für die Neue, schnell gealterte Linke seit dem Ende der 6oziger Jahre angeben, die sich hemmend oder sogar blockierend für Mobilisierungsformen auswirkten.

●

Nach den Niederlagen in der Anti-Springer-Kampagne und Notstandsbewegung, der aktionistische Verselbständigung an den Universitäte: und dem raschen Zerfall dieser Überbaubewegung, holten sich die übriggebliebenen Kerngruppen zwar noch ihre Parole von Ho Chi Minh - wer den vietnamesischen Befreiungskampf unterstützen will, der soll zu allererst Klassenkampf im eigenen Land machen - das war denn aber bis auf die übliche Mao-Lektüre auch schon fast alles.

Die Betriebsgruppen mauserten sich schnell, auch ohne soziale Basis zu Parteiaufbauorganisationen, die das AO ebensoschnell abwarfen, um als Scheinproletarische KPD übrig zu bleiben. Die inneren Strukturprinzipien - Zentralismus, Autoritätshierachie, Rigidität usw.- bezogen ihre ideologischen Hülsen zwar von den Klassikern des Marxismus-Leninismus, abstrahierten damit aber fast vollständig von den im Spätkapitalismus schon möglichen Organisationsqualitäten. Die buchstaben getreue Kopie der schon vor dem Faschismus gescheiterten Thälmann-KPD ließ typsich deutsch-autoritäre Sozialnormen wiederauferstehen und machte anale Ordnungs-und verinnerliche Zwangsdispositionen zum Garant einer Flucht in den Schoß der Mutter Partei.

●

Wenngleich es nach dem amerikanischen Überfall auf Kambodscha197o und dem Bombardement von Haiphong 1972 noch zu größeren Indochinademonstrationen gekommen war, schwanden die Möglichkeiten zu Mobilisierungen über den Rand der Parteiaufbauten hinweg immer mehr. Durchgesetzt hatte sich im Zuge der "Lösung der Organisationsfrage" und der "Wiederentdeckung des Proletariat der Antiimperialismus zum kaderrevolutionären Pflichtakt. Von der zwar ambivalenten, dennoch aber inspirierenden Identifikationskraft mit dem Vietcong war nurmehr das formale Gerippe übrig geblieben - die politische Substanz einen sanften Tod gestorben.

# AACHZEHN

Weil sich kaum noch jemand des Gefühls erwehren konnte, daß der "Sieg im Volkskrieg" ,der Kampf dem US-Imperialismus zu bürokratischen Verwaltung des Internationalismus' zurückgeschraubt worden war, blieb er wohl auch weitgehend initiativlos. Gesiegt hatte zunächst einmal die Verdinglichung. Erst nach dem Putsch in Chile und der revolutionären Situation in Portugal stehen veränderte Rezeptions und Aktionsformen des antiimperialistischen Kampfes wieder ins Haus.

4. Neben diesen drei aktuellen Faktoren, die eine Vietnamsolidarität erschweren, gibt es noch strukturelle Probleme, die immanent mit der internationalistischen Arbeit von Sozialisten gesetzt sind und daher fortwährend eine Rolle spielen.

Eine dieser Hauptschwierigkeiten dürfte es sein, daß es aus geographischen und anderen Gründen kaum Möglichkeiten gibt, sich direkt"internationalistisch" zu verhalten, sondern fast immer nur vermittelt über bestimmte Öffentlichkeitformen, Die Chance direkter Interventionsformen wurde in nuce erstmals im multinationalen Kampf der Arbeitsemigranten- zum Beispiel im Fordstreik- sichtbar. Diese ansätze sind angesichts der organisierten Krise mittelerweile wi . weitgehend zerfallen.

●

Ebenso revoltuionär wie es einmal war "für den Sieg des Vietcong" auf die Straße zu gehe gehen, ebenso revolutionär war auch der Ausspruch Kunzelmann's (Gott behüte die KPD vor ihm) was interessiert mich Vietnam, ich hab' Orgasmusschwierigkeiten."Sexual-und Autoritätsrevolte, die Veränderung der Verkehrsformen nicht auszuspielen gegen die großen Ziele der Revolution; Ansätze zur proletarischer Massenautonomie und Guerilla-Aktion gegen den Yankee-Imperialismus nicht in den revoltuionären Himmel zu rücken zugunsten der persönlichen Schwierigkeiten - das gilt es nach wie vor, zwar nicht in einen Topf zu werfen,aber dennoch im Auge zu behalten und des eine zum Antrieb des anderen zu machen: "Und sie bewegt sich doch" um Galilei einmal zweckentfremdet zu zitieren.

Man muß radikal und stark genug sein, die Wahrheit über die eigene Schwäche erkennen und auch nennen zu können; man muß jedoch ebenso mutig sein, um diese Schwierigkeiten nicht defaitistisch als rationalisierung der eigenen Untätigkeit zu benutzen. Dies alles wird nicht geschrieben, um sich zu beruhigen, sondern um aufzuregen; zu zeigen, daß es im Augenblick dennoch möglich und auch sinnvoll ist für den Befreiungskampf der indoshinesischen Völker auf die Straße zu gehen.

●●

●

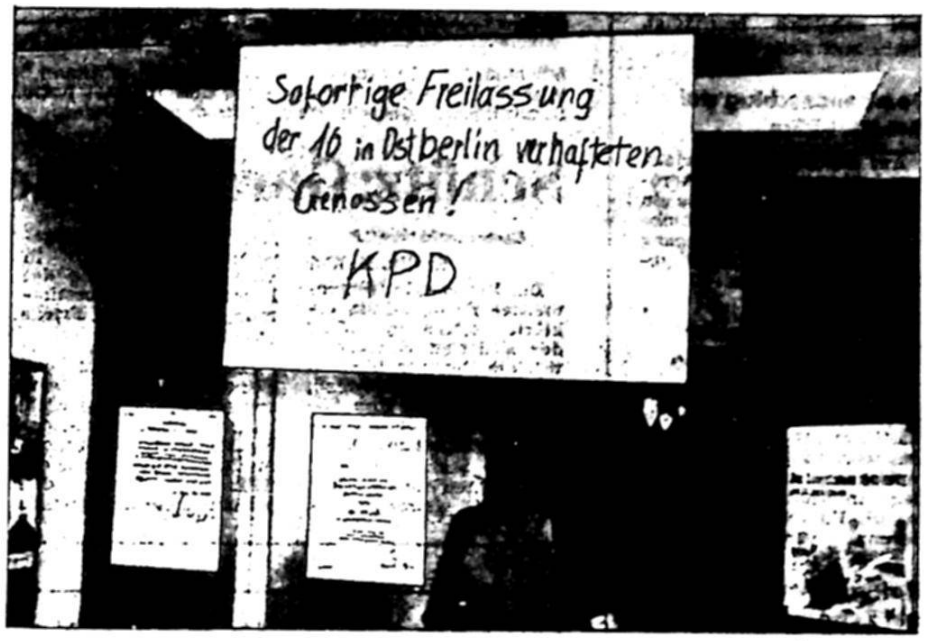
# SIND DIE MAOISTEN NOCH ZU RETTEN ?

Am letzten Wochenende haben die Maoisten damit begonnen, im Rahmen einer bis ins letzte vorgeplanten und ausgeklügelten Aktion, ihre bisher nur verbal geäußerten Attaken gegen den "Sozialimperialismus" nun auch aktiv und öffentlichkeitswirksam umzusetzen. Für die Spontilinke bedeutet diese Tatsache, daß sie sich nicht mehr länger einer intensiven Diskussion über die DDR entziehen kann.- Wir müssen uns also mal wieder den von anderen gesetzten Tatsachen gegenüber verhalten. Dabei befinden wir uns trotz der haarsträubenden und unverantwortlichen Begriffsverwirrung, die die Maoisten in die Diskussion über die Staaten des sogenannten sozialistischen Lagers getragen haben, in einer sehr widersprüchlichen Situation. Einerseits registrieren wir nun schon seit Jahren die totale Niederhaltung jeglicher Basis- und Selbstverwaltungsinitiative in diesen Ländern, andererseits haben wir über wiederkehrende Aufsätze zum 17. Juni hinaus keine Initiative ergreifen können. Mit Sicherheit haben wir uns das Denken wieder zu schwer gemacht, um ein konkretes Handeln abzuleiten. Dies hat nun demjenigen, die sich das Denken abgewöhnt haben, einen Freiraum gelassen, auf ein Neues den Anspruch einer konsequenten Linken Politik ad absurdum zu führen. Die Frage der autoritär- organisierten Übergangsgesellschaften ist zu wichtig, als daß man sich mit der Antwort "Sozialimperialismus" zufrieden geben kann. Obendrein läbt sich heute schon absehen, daß in nicht allzu langer Zeit die Maoisten mit den reaktionärsten Gruppen aller Schattierungen zum Sturm auf die Bastionen des "Sozialfaschismus" und "Sozialimperialismus" ansetzen werden. Vor diesem Hintergrund müssen wir unseren Teil zur Zerstörung dieser Perspektive beitragen.
Als erstes werden wir in Kürze versuchen,die augenblickliche Politik der KPD und anderer Sekten auf der Basis ihrer neuesten Veröffentlichungen einzuschätzen. Als Quellen werden wir Verwenden:

1. In der Haltung zu den Supermächten entscheidet sich: Marxist-Leninist oder Revisionist RF 17/75
2. Lenin zur Frage zu Krieg und Frieden studieren! RF 16/75
3. 1oo Jahre "Kritik des Gothaer Programms" 1.Teil RF 14/75
4. 1oo Jahre .... 2.Teil RF 15/75
5. Für das feste Bündnis mit den Völkern der Dritten Welt RF 16/75
6. Internationale Einheitsfront gegen die imperialistischen Supermächte, - die Hauptkriegstreiber ! RF 15/75
7. SEW-Führung: Breschnews Agenten in Westberlin RF 16/75
8. Schmierer: Ein gefährlicher Irrweg Propagierung der Vaterlands verteidigung in der imperialistischen Bundesrepublik KVZ 16/75
9. diverse Flugblätter der KPD/KPD-ML KPD-ML-Neue Einheit etc.
10. mehrteilige Folge über die UdSSR
11. mehrteilige Folge über die VR China in "Links"

Zweifellos werden Aktionen, wie die der KPD am Wochenende die konterrevolutionäre Publizistik in erhebliche Widersprüche stürzen. Immerhin sehen sich diese Organe vor die Situation gestellt, daß etwas, das man sich schon seit Jahrzehnten von den Rechten erhofft, nun von Gruppierungen mit linksradikalem Selbstverständnis in Angriff genommen worden ist. Entsprechend unsicher ist die Behandlung der Aktionen in den Medien. Dieselbe Tat, die seinerzeit im Bonner Rathaus durchgeführt, als Banditenstück von Rockern, Schlägern und Politgangstern galt, findet nunmehr, da sie sich gegen eine sowjetische Ausstellung richtet, eine faire und sachliche Berichterstattung. Was damals den einhelligen Schrei nach einem Verbot dieser "kriminellen Vereinigung" hervorrief, gilt heute als durchaus legitime Demonstration. So ändern sich die Zeiten und die Feinde.....

# 16 Maoisten vor Treptower Sowjet-Denkmal verhaftet




Angehörige der maoistischen „Kommunistischen Partei Deutschlands" richteten gestern in einer sowjetischen Ausstellung im Europa-Center Verwüstungen an. Sie protestierten damit gegen die Verhaftung von 16 ihrer Anhänger in Ost-Berlin. Foto: dpa

Eigener Bericht/ASD/dpa/AP

**Berlin, 11. Mai**

**16 Mitglieder und Sympathisanten der maoistischen KPD sind, wie gestern bekannt wurde, am Freitag in Ost-Berlin festgenommen worden. Daraufhin kam es gestern in West-Berlin und in Bonn zu Protestaktionen der KPD gegen Moskau und gegen Ost-Berlin.**

Einer Mitteilung der KPD zufolge hatten sich am Freitag 30 ihrer Anhänger am Sowjetdenkmal in Treptow versammelt. 200 „Genossen und Freunden der KPD" sei zuvor von den Zonen-Behörden die Einreise verweigert worden, heißt es in der Mitteilung weiter.

Vor dem Sowjetdenkmal in Treptow habe dann der Vorsitzende des „Regionalkomitees Waterkant" der KPD, Lenze, „gegen den USA-Imperialismus und den sowjetischen Sozial-Imperialismus" gesprochen.

## Nicht zurückgekehrt

„Spitzel des Staatssicherheitsdienstes" hätten daraufhin zehn Teilnehmer, darunter Lenze und den Vorsitzenden der „Liga gegen den Imperialismus", Engel, festgenommen. Später seien weitere „sechs Genossen und Freunde" festgenommen worden. Bis gestern mittag sei keiner von ihnen in den Westen zurückgekehrt. — Die Bonner Vertretung wurde über die Festnahme bisher nicht informiert.

Aus Protest gegen die Festnahme drangen gestern mittag etwa 100 KPD-Anhänger in die Ausstellung „Sowjetunion 1941—1945 und 30 Jahre danach" der sowjetischen Presse-Agentur Nowosti im Westberliner Europa-Center ein. Sie befestigten an der Decke ein Transparent, auf dem die Freilassung der 16 „Genossen" gefordert wird. Ferner besprühten sie 16 Scheiben mit Parolen wie „Nieder mit Breschnjew und Ford", zerrissen Fotos und schlugen eine Vitrine ein. Die Polizei wurde zu spät alarmiert, um rechtzeitig eingreifen zu können. Anschließend zog die auf 200 Demonstranten angewachsene Gruppe in Richtung Kurfürstendamm, wo sie sich auflöste.

Vor der Zonen-Vertretung in Bonn forderten 100 KPD-Anhänger gestern mit Sprechchören und Transparenten ebenfalls die Freilassung der Festgenommenen.

# „Genossen" in Ostberlin festgehalten

WELT AM SONNTAG

**Aus Protest gegen die angebliche Festnahme von 16 „Genossen" haben etwa 100 Angehörige der maoistischen KPD am Samstag eine sowjetische Fotoausstellung im Europa-Center demoliert.**

Sie besprühten Scheiben, zerrissen Fotos und schlugen eine Vitrine ein. Anschließend zogen die inzwischen rund 200 Demonstranten zum Kurfürstendamm. Dort löste sich der Zug ohne Zwischenfälle auf. Wie **KPD-Anhänger** erklärten, seien **die 16 „Genossen"** beim Versuch **einer** Demonstration am Sowjet-Ehrenmal in Treptow **festgenommen** worden. Bis Samstag **nachmittag sei** keiner von ihnen nach **West-Berlin** zurückgekehrt. Die **Treptower** Demonstration **sollte sich gegen** die Sowjet-Führung **richten.**

SEITE 2 / Nr. 9013 Tagesspiegel

# Westdeutsche KPD spricht vo acht Festnahmen in Ost-Berli

**Angeblich Transparente gegen Breschnew und Ford entrollt**

**Berlin** (dpa). **Acht Mitglieder der linksextremen KPD aus der Bundesrepublik sind am Freitag angeblich in Ost-Berlin festgenommen worden.**

Wie das Zentralkomitee der KPD gestern in Köln mitteilte, hätten insgesamt 30 KPD-Mitglieder und Sympathisanten am Freitagnachmittag an einer Kundgebung zum 30. Jahrestag der Kapitulation vor dem sowjetischen Ehrenmal in Treptow teilgenommen und dabei Protest-Transparente gegen den sowjetischen KP-Chef Breschnew und den amerikanischen Präsidenten Ford entrollt. Daraufhin seien acht Personen — darunter der Vorsitzende der „Liga gegen den Imperialismus", Bruno Engel — festgenommen worden. Weiteren sechs Personen seien die Pässe abgenommen worden. Von den Festgehaltenen sei bisher keiner nach West-Berlin zurückgekehrt. Nach Angaben der Kölner KPD-Zentrale hatten die DDR-Grenzbehörden zuvor 200 weitere Mitglieder und Sympathisanten der linksextremen Organisation an der Einreise gehindert.

Die Bonner Vertretung in Ost-Berlin ist bisher nicht von den DDR-Stellen über die Festnahme der Demonstranten informiert worden. Dies teilte ein Sprecher der Vertretung am Sonnabendmittag auf Anfrage mit. Die Mission erhält Mitteilungen über Festnahmen normalerweise über das DDR-Außenministerium.

### In Sowjet-Ausstellung eingedrungen

**Tsp. Berlin.** Am Europacenter versammelten sich gestern mittag zahlreiche Personen, die sich als Angehörige der KPD bezeichneten und auf Transparenten die Freilassung der angeblich in Ost-Berlin Festgenommenen forderten. Nach Mitteilung eines Sprechers der Polizeidirektion City wurden zwölf Fensterscheiben mit Parolen bemalt.

Die KPD-Anhänger drangen in die Räume ein, in denen eine Ausstellung der sowjetischen Presseagentur Nowosti gezeigt wird. An der Decke befestigten sie ein Transparent. Außerdem zerrissen sie Broschüren und übermalten Fotos. Die Demonstranten hielten sich etwa zehn Minuten in den Räumen der Ausstellung auf. Anschließend zog die inzwischen auf rund 200 Demonstranten angewachsene Gruppe in Richtung Kurfürstendamm, wo sich die Demonstration auflöste.

### Demonstration auch in Bonn

**Bonn (dpa).** Rund 50 Mitglieder und Sympathisanten der KPD demonstrierten gestern nachmittag vor dem Gebäude der Ständigen Vertretung der DDR in Bonn gegen die angeblichen Festnahmen in Ost-Berlin. Unter Führung ihres Parteivorsitzenden Herlemann verlangten die Teilnehmer der nicht angemeldeten Demonstration die Freilassung der acht KPD-Anhänger.

Blu. Morgenpost

DA AUCH IM DDR-KNAST KEINE SOZIALE KONTROLLE MÖGLICH « SOMIT LERNEN AUSGESCHLOSSEN IST, FORDERN AUCH WIR DIE FREILASSUNG DER KPD-GENOSSEN

## INHALT

Termine.....S.2
17.Juni/ED/Tips.....S.3
Zum Muttertag.....S.4
Du Frau.....S.5/6
Leserbrief/Prisma/West-tangente.....S.7
Berichte aus der Uni.....S.8
FU Mediz-in/GI!s.....S.9
Weddinger Tagebuch.....S.10
Portugal/Jugoslawien.....S.11
Rote-Hilfe-Infos.....S.12
Mittwochsplenum.....S.13
Kritik an der KPD/St.PaulS.14
Comics.....S.15
Thesen:Vietnam und wir...S.16-18
Sind die Maoisten noch zu retten?.....S.18
S.19
Portugal .....S.20

# PORTUGAL

Am **Dienstag** findet um **19.30** eine Informationsveranstaltung der Berliner Undogmatischen Linken zu Portugal statt.

Wir meinen, daß es wichtig ist über die aktuellen Entwicklungen in Portugal zu informieren, da 1. die bürgerliche Presse sich zur Zeit weitgehend darauf beschränkt antikommunistische Propaganda zu betreiben, und 2. die Bundesrepublik sich massiv in einer Weise in Portugal engagiert, die darauf aus ist, einen sozialrevolutionären Prozeß zu verhindern.
Wir werden Gelegenheit haben, mit einem führenden Vertreter der LUAR, Camillo Mortagua, zu diskutieren.

Die LUAR (Liga de Uniao e Accao Revolucionaria) stammt aus der Tradition des bewaffneten antifaschistischen Widerstandes; sie wurde 1965 vornehmlich von ehemaligen Armeeangehörigen gegründet und verstand sich als Gruppe, die sich für bewaffnete Aktionen gegen den portugiesischen Faschismus einsetzte. Bekannt geworden ist u.a. ein (gelungener) Überfall auf eine Bank (Banco de Portugal in Figueira da Foz) und ein (mißlungener) Versuch, die Stadt Covilha zu besetzen. Zahlreiche Sabotageaktionen führte die LUAR gegen militärische Einrichtungen des portugiesischen Faschismus.

Die LUAR konnte offenbar erst nach dem 25. April eine kontinuierliche Massenarbeit aufnehmen. Ihr Presseorgan ist 'Fronteira'. Im August 1974 veröffentlichte die LUAR ihr politisches Manifest. Hierin heißt es:

'Die LUAR ist eine revolutionäre Bewegung, die sich in die antikapitalistische Dynamik in unserem Land einfügt.und an der Seite der Arbeiter für ihre Befreiung und den Ausbau einer sozialistischen, klassenlosen Gesellschaft kämpft.'

'Für die LUAR kann die Befreiung der Arbeiter nur das Werk der Arbeiter selber sein. An ihrem Arbeitsplatz auf dem Lande, in den Fabriken, in den Schulen, in den Werkstätten, in den Dienstleistungsbetrieben, im Verkehrswesen müssen sich die Arbeiter selbst organisieren, um die Macht auszuüben. Das Erlernen und die Praxis der Selbstverwaltung (auto-gestao) sind als wirksame Mittel für diese Ausübung zu betrachten.'

Zum Gewerkschaftsproblem heißt es im Manifest:
'Die LUAR ist der Auffassung, daß sich im Verlauf des langen wirtschaftlichen und politischen Kampfes gegen die kapitalistische Ausbeutung die Arbeiter die organisatorischen Grundlagen ihr ihrer künftigen Macht selber schaffen werden; daher tritt sie für die Selbstorganisation auf der Ebene der Basis ein.und ruft die Arbeiter auf, nicht zuzulassen, daß ihre Aktionen unter die Beherrschung durch die Gewerkschaftsapparate geraten, die weiter nichts als koordinierende Organe unter ständiger Kontrolle durch die Arbeiter selbst sein dürfen.'

cc Zum MFA heißt es im Manifest:
'Die LUAR steht in einer Position kritischer Unterstützung an der Seite der Bewegung der Streitkräfte; sie hält ihr Programm zwar für fortschrittlich, ist aber der Auffassung, daß die darin enthaltenen Unklarheiten mit Mitteln gelöst werden, die dem Geist des Programms selbst widersprechen.'

Die LUAR hat eine Reihe von Aktionen wie z.B. Hausbesetzungen durchgeführt. Besonders zwei Fälle der jüngsten Vergangenheit sind bekannt geworden:

Am 28.2.75 besetzte die LUAR in der 'Cova da Piedade' ein lehrstehendes, 'hochherrschaftliches' Haus und richtete dort eine 'Volksklinik' ein, die sich besonders auf Geburtshilfe und Behandlung von Kinderkrankheiten spezialisiert hat. Diese Initiative wurde sowohl von der Bevölkerung als auch von mehreren Ärzten und Krankenschwestern unterstützt Fotos dieser 'einfachen' Volksklinik gingen durch die gesamte portugiesische Presse - gewissermaßen zur Nachahmung empfohlen. Die Klinik arbeitet unbehelligt ('O Seculo', 1.3.75).

Trotz massiven Widerstandes durch die bürgerlichen Parteien und scharfer öffentlicher Kritik organisierte LUAR innerhalb der Lissaboner RAL-I-Kaserne (dem linken 'Herzstück' der MFA-Eingreiftruppe COPCON) eine Propagandaveranstaltung, an der offenbat sämtliche Soldaten teilnahmen, einschließlich des Kommandeurs (der saß - wie Le Monde erschreckt vermerkte - in der ersten Reihe und klatschte am lautesten). 'Soldatenkommissionen' aus anderen Lissaboner Kasernen waren ebenfalls erschienen.

'Die Bewegung erreicht die Basis und es liegt ein Hauch von Kritik an den Offizieren, die im MFA organisiert sind, darin. Die Dinge entwickeln sich schnell,...'(Le Monde vom 29.3.75)
(teilw.entn.aus sondernummer arbeiterkampf)

Um Mißverständnisse über den Charakter dieser Veranstaltung zu vermeiden, noch eine kurze Schlußbemerkung: Die LUAR ist sicher eine der Organisationen, die 'poder popular' zu entwickeln versuchen. Daß gerade ein Vertreter der LUAR sprechen wird, ist mehr oder weniger Zufall; er ist gerade in Deutschland. Diese Veranstaltung soll einen Diskussionsprozeß initiieren und nicht Resultate platter Weisheiten gestandener Marxisten-Leninisten verbreiten.

**An einer Hauswand in Lissabon**

Es grenzt an Zynismus
einem Volk, das dabei ist
sich zu befreien
von einer reaktionaren Kultur
von der Unterdrückung
auf jedem Schritt
von der Armut
von den Profitkadavern
zuzurufen:

„Hört auf,
die Situation für den
Sozialismus ist nicht reif.
Jetzt dürft ihr
nur so weit gehen,
wie es die guten alten
Regeln der bürgerlichen Revolution
zulassen."

Ein Volk, das kämpfen will,
wenn es jetzt kämpfen kann
und nicht, weil es
in die Vorstellung von Funktionaren paßt
zu kämpfen –
ein Volk, das Gewehre und
rote Blumen will
und das wie aus einem langen
schlechten Traum
erwacht ist:

braucht keine Taktik
hat keine Taktik
will keine Taktik
und schon gar nicht
eure Taktik

sondern will
sechstausend Escudos mindestens
und will
keine Vorgesetzten
und will
streiken können was es will
und will
keine Gefängnisse mehr
und will
die Sache in eigene Hand nehmen
Jawohl, jawohl, es will
das alles auf einmal!

INFO-BUG:1-21,Stephanstr.60
Tel: 3 95 80 83
Redaktionssitzung:Sonntag ab 18oo
Zusammenlegen:Montag 17.oo
ABO:10 Nummern W.-Beriin = 10 DM
BRD = 11 DM
Postscheckkonto: K.O.Poriy
1190 34-101
V.i.S.d.P. Max Hoelz